



GLAUBENSRAUM
BRIG GLIS NATERS MUND

Gottesdienste

Sonntag

Naters	07.30 Uhr
Blatten (Saison / Agenda)	08.45 Uhr
Kloster St. Ursula	09.00 Uhr
Naters	09.30 Uhr
Glis	09.30 Uhr
Haus Schönstatt	09.30 Uhr
Brig	10.00 Uhr
Mund	10.15 Uhr
Kapuzinerkirche	11.00 Uhr
Seniorenzentrum Naters	16.45 Uhr
Brig	18.30 Uhr

Montag

Naters	08.00 Uhr
Gamsen (ausser 1. Mo. des Monats)	08.00 Uhr
Senioren-Z. Naters WGF	10.30 Uhr
Brig	18.30 Uhr

Dienstag

Kollegiumskirche	07.00 Uhr
Naters	08.00 Uhr
Kapuzinerkirche	08.00 Uhr
Senioren-Z. Naters WGF	10.30 Uhr

Mittwoch

Naters	08.00 Uhr
Kapuzinerkirche	08.00 Uhr
Senioren-Z. Naters WGF	10.30 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Mund	19.00 Uhr

Donnerstag

Naters	08.00 Uhr
Brigerbad	08.00 Uhr
Seniorenzentrum Naters	10.30 Uhr
Brig (1. Do. Antoniuskapelle)	18.30 Uhr

Freitag

Naters	08.00 Uhr
Kapuzinerkirche	08.00 Uhr
Senioren-Z. Naters WGF	10.30 Uhr
Altersheim EG Glis	16.45 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Glis	19.00 Uhr
Mund	19.00 Uhr

Samstag

Glis	08.00 Uhr
Seniorenzentrum Naters	16.45 Uhr
Missione Cattolica (ital.)	18.00 Uhr
Naters	17.30 Uhr
Glis	18.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr

Montag bis Samstag

Haus Schönstatt 07.30 Uhr Kloster St. Ursula 17.30 Uhr

Taufsonntage - Anmeldungen immer übers Pfarreisekretariat

Brig	5./19. Okt.; 9./23. Nov.; 14. Dez.	11.30 Uhr
Glis	12./26. Okt.; 16./30. Nov.; 21. Dez.	11.30 Uhr
Naters	5./19. Okt.; 9./23. Nov.; 14. Dez.	11.00 Uhr
Mund	12./26. Okt.; 16./30. Nov.; 21. Dez.	11.30 Uhr

Beichtgelegenheiten

Brig	Freitag	17.00 / Samstag 17.30	Naters	Samstag	16.30 Uhr
Glis	Samstag	17.00 Uhr	Mund		nach Anfrage

Rosenkranzgebet

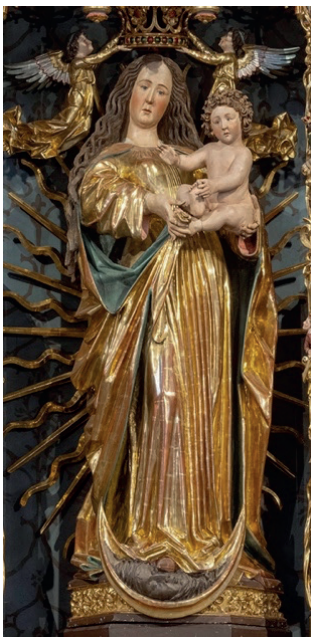
Brig	Freitag	18.00 Uhr	Naters	Montag	14.00 Uhr
Glis	Dienstag	19.00 / Freitag 18.15	Mund	Sonntag	09.45 Uhr

Stille Anbetung

Brig	Freitag	17.00 - 18.15	Kapuzinerkirche	Mittwoch	08.30 - 17.00
	Samstag	17.30 - 18.15	St. Ursula	täglich	14.30 - 15.30
Glis	1. Samstag	08.30 - 09.00		1. Freitag	10.00 - 15.30
Naters	1. Freitag	08.30 - 09.00 / 17.00 - 19.00			

Kommunion im eigenen Zuhause

Wer gern einen Besuch von Jesus in der Gestalt des gewandelten Brotes bei sich zuhause wünscht, kann sich auf dem Sekretariat für die Hauskommunion melden. Das Seelsorgeteam und Krankenkommunionhelfer/-innen kommen sehr gern jeweils freitags bei Ihnen vorbei. Wir teilen Ihnen die Zeit mit und freuen uns, mit Ihnen zu beten und die Kraft der Gegenwart Jesu in der Kommunion zu feiern.



Ein Glaube, der Hand und Fuss hat

Im Rosenkranzmonat Oktober begeben wir uns mit Maria auf den Pilgerweg, wie es schon Generationen vor uns getan haben ... jenen Pilgerweg, den Gott selber gegangen ist – von der Verkündigung durch den Engel bis zur Kreuzigung des Erlösers und seiner Auferstehung – hin bis zur Verherrlichung unserer Mutter Maria im Himmel, welche uns ein Hoffnungszeichen dafür ist, dass sich auch an uns einst die Vollendung des ewigen Lebens zeigen wird und wir wie sie, die Krone des ewigen Lebens aus der Hand Jesu erhalten werden. Die Darstellung unserer Lieben Frau auf dem Glisacker hat mich seit jeher immer fasziniert, wie alle Statuen Mariens, in denen sie nicht „allein“ daherkommt, sondern uns ihren Sohn und unseren Erlöser auf dem Arm trägt. Dies ist der grösste Schmuck, den Maria tragen kann. Nicht Kronen sondern ihr Sohn, den sie auf den Armen trägt, ist der grösste Schmuck Mariens.

Auf dem Glisacker kommt uns Maria nicht mit „leeren Händen“ entgegen, sondern sie trägt uns den Sohn Gottes entgegen, auf dass wir ihn ihr „abnehmen“ und selber auch in unseren Worten und Taten in den Alltag unserer Mitmenschen tragen, um diesen „erträglicher“ zu gestalten.

Die Statue in der Wallfahrtskirche in Glis hat ein kleines Detail. Sowohl Maria wie auch das Jesuskind, berühren mit der Hand einen Fuss des Gottessohnes. Maria berührt den linken, Jesus selber berührt seinen rechten Fuss. Ich dachte zuerst, dass Maria den Fuss von Jesus „kitzelt“ und dass Jesus diese Geste imitiert. Doch heute, da Du – werter Pfarrblattleser und liebe Pfarrblattleserin – diese Zeilen in Dich aufnimmst, möchte ich wesentlich weiter gehen.



Wer die Statue unser Lieben Frau auf dem Glisacker mit ihrem Sohn betrachtet, wird von beiden aufgefordert, in diesem Monat und generell im Leben einen Glauben zu leben, „der Hand und Fuss“ und nicht bloss Lippenbekenntnisse hat. Einen Glauben, der mit den Füßen den Weg zum notleidenden Mitmenschen findet und mit seinen Händen „unner z'Üegs“ greift, wo tatsächlich Hilfe nötig ist. Danke, dass wir im Glaubensraum animiert von Maria und ihrem Sohn, unsere Füsse „unter die Arme“ nehmen und den Glauben im Alltag wahrhaftig mit „Hand und Fuss“ leben.



Herz-Jesu-Pfarrei

Agenda Oktober 2025

1. **Mittwoch / Hl. Theresia vom Kinde Jesu**
Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr
Hl. Messe, stille Anbetung bis 17.00 Uhr
Pfarrkirche, 18.30 Uhr
Hl. Messe
2. **Donnerstag / Hl. Schutzengel**
Antoniuskapelle, 18.30 Uhr
Stiftjahrzeit:
 - Trudy und Moritz
 - Heinzen-Kummer
3. **Herz-Jesu-Freitag**
Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr
Hl. Messe
Pfarrkirche, 17.00
Anbetung und Beichtgelegenheit
Pfarrkirche, 18.30 Uhr
Stiftjahrzeit:
 - Marie und Hermann Lambrigger-Schmid
 - H.H. Camill Schmid
 - für die Verstorbenen der Familie Giuseppe und Maria di Francesco-Sofia
4. **Samstag / Hl. Franz von Assisi**
Schlosskapelle, 8.00 Uhr
Hl. Messe
Pfarrkirche, 15.30 Uhr
Raphaelitos
Pfarrkirche, 17.30 Uhr
Anbetung und Beichtgelegenheit
Pfarrkirche, 18.30 Uhr
Stiftjahrzeit:
 - Jahrgänger 1925 Brig-Glis

Gedächtnis:

- Thildy Zurbriggen-Lehner und Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen
- Christine Schmid-Ruffiner

5. **27. Sonntag im Jahreskreis C**
Taufsonntag
Predigtdienst:
Vikar Edi Arnold
Pfarrkirche
10.00 Uhr Amt
♥ Opfer für das Bildungshaus St. Jodern
Wallfahrt für geistliche Berufe
17.00-17.45 Andacht
Pfarrkirche Brig anschliessend
Pilgergang nach Glis
18.30 Uhr Hl. Messe mit unserem Bischof Jean-Marie Lovey

6. **Montag**
Pfarrkirche, 18.30 Uhr
Hl. Messe
7. **Dienstag / Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz**
Kollegiumskirche, 7.00 Uhr
Hl. Messe
Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
 - Anna und Anton Lerjen
 - Norbert ChantonPfarrkirche, 18.30 Uhr
Oktoberandacht
Pfarreizentrum, 19.15 Uhr
Bibelteilen
8. **Mittwoch**
Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr
Hl. Messe



anschliessend stille Anbetung
bis 17.00 Uhr

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Heinrich und Rosa Biner-Zoller
- Heinz Biner-Anderegg
- Aline und Paul Borter-Zeiter
und Philipp
- Max Arnold-Vasella

Pfarreizentrum, 19.00 Uhr

1. Elternabend des
Erstkommunionprojektes 5H

9. Donnerstag

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Peter und Elisabeth Burchard
- Olga und Anton
Zenklusen-Meyenberg
- Stephan Zenklusen-Ruppen,
Clemenz und Maria
Ruppen-Lowiner
- Karl Furrer-Squaratti

10. Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 17.00

Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Irma Eyer-Schwestermann

11. Samstag / Hl. Johannes XXIII.

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- René und Alice
Brunner-Tscherrig
- Gedächtnis:
- Gian Luca Magano,

Papa Roberto und Walter

- Rosi und Marcel Blumenthal-
Walter, David und Genovefa
Blumenthal, Walter und Käthi
Blumenthal, Ricardo Paci,
Marco Paci-Eyer, Josef und
Bernadette Blumenthal-Locher
David und Paula Pollinger

12. 28. Sonntag im Jahreskreis C Erntedankgottesdienst

Predigtendienst:

Pastoralassistent

Christoph Abgottspon

Pfarrkirche

10.00 Uhr Amt

18.30 Uhr Regionale
Abendmesse

♥ Opfer für den Umbau
des Pfarrhauses

**Das Seelsorgeteam ist am Montag
und Dienstag in Collombey im
Kloster der Bernhardinnen für zwei
Einkehrtage und spirituelle Auszeit.**

Keine Messen und keine
Beerdigungen am Montag 13. und
Dienstag 14.10.

Wir verweisen auf die Messen in St.
Ursula und Haus Schönstatt

14. Dienstag

Kollegiumskirche, 7.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Oktoberandacht

15. Mittwoch / Hl. Theresa von Avila

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe, stille Anbetung
bis 17.00 Uhr

Pfarrkirche, 18.30 Uhr



Stiftjahrzeit:

- Bertha und Josef Ambord-Kuonen
 - Beat Stoffel-Zenhäusern
 - Emil und Marie Nanzer-Rovina
- Gedächtnis:
- Bernhard Franzen

16. Donnerstag / Hl. Gallus

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Christiane und Markus Arnold-Köchli, Franz Arnold

17. Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 17.00

Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Hl. Messe

18. Samstag / Hl. Lukas

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Gedächtnis:

- Gian Luca Magano und Gilberte

19. 29. Sonntag im Jahreskreis C

Taufsonntag

Predigtdienst:

Vikar Joseph Shen

Pfarrkirche

10.00 Uhr Amt

18.30 Uhr Regionale
Abendmesse

♥ Opfer für den
Ausgleichsfonds
der Weltkirche
(MISSIO)

20. Montag

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Josef und Olga Maria Kenzelmann-Corpataux
- Marianne Amherd-Schnydrig

21. Dienstag

Kollegiumskirche, 7.00 Uhr

Hl. Messe

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Gertrude Briggeler-Fantur
- Marcel Buri
- Josephine und Anton Crestani-Zuber
- Marie-Rose Zuber-Pfammatter und Milo

- René Gasser-Arnold

Gedächtnis:

- Kurt Heinen-Jäger

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Oktoberandacht

Pfarreizentrum, 19.15 Uhr

Bibelteilen

22. Mittwoch / Hl. Johannes Paul II.

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

anschliessend stille Anbetung
bis 17.00 Uhr

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Lydia Werlen
- Frieda und Johann Arnold-Theiler
- H.H. Josef Pospiech
- Oliver Schöpfer

23. Donnerstag

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Gedächtnis:

- Amandus Fercher-Schnydrig und Sohn Charly

- Arnold Imhasly-Wyer

24. Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 17.00

Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Mathilde Minnig
- Rosa und Hans Bernasconi-Knapp
- Bruno und Marcel Pia und Willi Albrecht-Bernasconi

Gedächtnis:

- Paula Schnyder-Meichtry

25. Samstag

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Anna und Othmar Bellwald-Lehner und Söhne Othmar, Willy und Pius

Gedächtnis:

- Franz Zuber
- Antoinette und Paul Roten-Oggier
- Verena Roten
- Kurt Roten
- Josy Rötliberger-Oggier

⇒ Umstellung auf **Winterzeit**.
Die Uhren werden um 1 Stunde zurückgestellt!

26. 30. Sonntag im Jahreskreis C

Predigt dienst:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Pfarrkirche

10.00 Uhr Amt

18.30 Uhr Regionale
Abendmesse
Öi fer Dich
für den Unterhalt
der Pfarrkirche

♥ Opfer

27. Montag

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Trudy und Charli Bumann-Blum
- Hilda und Leonard Ruff-Lagger

28. Dienstag / Hl. Apostel Simon und Judas Zelot

Kollegiumskirche, 7.00 Uhr

Hl. Messe

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Heinrich und Anna Clausen-Bieler
- Roberto Wran

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Oktoberandacht

29. Mittwoch

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

anschliessend stille Anbetung
bis 17.00 Uhr

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Robert und Therese Jordan-Arnold
- Linus Loretan-Giachetto, Lydia und Josef Giachetto
- Karl Burgener-Perrig
- H.H. Altpfarrer Oswald Perren

Gedächtnis:

- Maria und Italo Morson
- Veronica Morson
- Theresina Giachetto



PFARREI BRIG



am 30. August 2025
Traupriester:
Chorherr Daniel Salzgeber



Wir empfehlen in die Auferstehungsliebe Gottes:

- 23. Ella Schmidhalter-Wyssen**
geboren am 26. August 1944
gestorben am 9. August 2025
- 24. Marguerite Dalla Zuanna-Gemmet**
geboren am 2. März 1945
gestorben am 23. August 2025
- 25. Herbert Werner Seiler-Nanzer**
geboren am 16. April 1934
gestorben am 23. August 2025
- 26. Maria Theresia Behling-Clausen**
geboren am 28. Februar 1938
gestorben am 23. August 2025
- 27. Fernanda Turcato-Griffani**
geboren am 23. September 1945
gestorben am 26. August 2025

Opfer - Spenden - Kerzen

August

03. Pfarrkirche	600.25
10. Unterhalt Pfarreiheim	645.85
15. Pfarrei	527.00
17. Schönstattschwestern	1'151.55
22. Kirche in Not	482.20
24. Umbau Pfarrhaus	717.10
31. Caritas Schweiz	860.05
Beerdigungen/Armenkasse	1'575.43
Gaben für Caritas	354.95
<u>Kerzen</u>	
Antoniuskapelle	243.70

Kurzinfo Frauen- und Müttergemeinschaft

An der Generalversammlung der Frauen- und Müttergemeinschaft von Brig am 2.9.2025 durfte die Präsidentin Claudia Volken und die Aktuarin

Jacqueline Kellenberger für ihre langjährig geleisteten Dienste Dank und Anerkennung erhalten. Leider fand sich für diese beiden Posten im Verein niemand, der den Vorstand vervollständigen konnte und so Andrea, Bettina, Brigitte und Manuela zusammen mit Präses Manuela Vogt hätte unter die Arme greifen wollen. Daher wurde der Verein an jenem Abend leider aufgelöst. Zu einem späteren Zeitpunkt wird darüber noch ein Artikel im Pfarrblatt erscheinen. Es steht natürlich allen Frauen frei zB. in die FMG von Glis oder Naters oder Mund einzutreten.

Angebote der Projektgruppe «Senioren» des Pfarreirates

Der Pfarreirat hat sich in seiner Sitzung vom 9.9.2025 auch über die Auflösung der FMG ausgetauscht.

Wir haben beschlossen eine Projektgruppe «Angebote für Seniorinnen und Senioren» ins Leben zu rufen und in Zukunft für Frauen und (!) Männer im Pensionsalter Anlässe anzubieten.

Über die personelle Zusammensetzung dieser Pfarreirats-Projektgruppe und das geplante Programm informieren wir übers Pfarrblatt in den kommenden Wochen. Das Datum eines Anlasses geben wir gern schon hier bekannt:

Mittwoch, 03. Dezember 2025
nachmittags «Seniorenadvent»
im Pfarreizentrum!



Pfarrei

Maria Himmelfahrt

Agenda Oktober 2025

1. Mittwoch / Hl. Theresia vom Kinde Jesu

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe, stille Anbetung
bis 17.00 Uhr

Pfarrkirche, 14.30 Uhr

Wallfahrtsgottesdienst KFBO
gestaltet von der FMG Termen

2. Donnerstag / Hl. Schutzengel

Brigerbad, 8.00 Uhr

Hl. Messe

3. Herz-Jesu-Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Erwin und Ida Bittel
- Familie Alois Schwesternmann-Schmid
- Mariette Schwesternmann-Schmidhalter
- Cäsar und Alice Escher-Studer

Gedächtnis :

- Yvonne Zinner-Brutsche
- David Heldner
- Walter Murmann

4. Samstag / Hl. Franz von Assisi

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Marienwallfahrtsmesse
Anbetung bis 9.00 Uhr

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Gustav und Marie
Heldner-Gsponer
- German Burgener-Fux
- Germaine Hänsler-Fux
- Kurt Lauwiner
- Norbert Lauwiner
- Bertha und René
Bärenfaller-Imhof

Gedächtnis:

- Patrick Squaratti
- Olga Squaratti
- Paul Squaratti
- Paul Schumacher-Moser
- Ariberta und Ernst
Eyholzer-Manz

5. 27. Sonntag im Jahreskreis C

Predigtdienst:

Vikar Vladimir Eres

Pfarrkirche

9.30 Uhr Amt
mit Gliser Chor

Kapuzinerkirche

11.00 Uhr Hl. Messe

♥ Opfer für das Bildungshaus
St. Jodern

Wallfahrt für geistliche Berufe

17.00-17.45 Andacht
Pfarrkirche Brig
anschliessend
Pilgergang nach Glis
18.30 Uhr Hl. Messe
mit unserem Bischof
Jean-Marie Lovey

6. Montag

Gamsen, 8.00 Uhr

Keine hl. Messe

Pfarrkirche, 14.00 Uhr

Hl. Messe mit Gebetsstunde für
kirchliche Berufe / Witwengruppe



7. Dienstag / Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Anna und Anton Lerjen
- Norbert Chanton

- Stefan Hug
 - Clari und Viktor Julier-Wyssen
- Gedächtnis:
- Olga und Ludwig Zenhäusern-Nellen

8. Mittwoch

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

anschliessend stille Anbetung
bis 17.00 Uhr

9. Donnerstag

Brigerbad, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarreiheim, 19.00 Uhr

1. Elternabend des
Erstkommunionprojektes 5H

12. 28. Sonntag im Jahreskreis c

Taufsonntag

Predigtdienst:

Pfarreiseelsorger Jonas Amherd

Pfarrkirche

9.30 Uhr Amt

Kapuzinerkirche

11.00 Uhr Hl. Messe

♥ Opfer für die neuen
Altartücher

Pfarrkirche

15.00 Uhr Erntedankandacht
Kloster St. Ursula

10. Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Alfred Stinger-Zeiter
- Gedächtnis:
- Josef Gehrig

Das Seelsorgeteam ist am Montag und Dienstag in Collombey im Kloster der Bernhardinnen für zwei Einkehrtage und spirituelle Auszeit.

Keine Messen und keine Beerdigungen am Montag 13. und Dienstag 14.10.

Wir verweisen auf die Messen in St. Ursula und Haus Schönstatt

11. Samstag / Hl Johannes XXIII.

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Marienwallfahrtsmesse

Anbetung bis 9.00 Uhr

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Emil und Beata Jossen-Schnyder
- Arnold Gely
- Paul Lehner-Glaissen
- Elisabeth und Viktor Allenbach
- Walter Hug-Walden

15. Mittwoch / Hl. Theresa von Avila

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

anschliessend stille Anbetung
bis 17.00 Uhr

16. Donnerstag / Hl. Gallus

Brigerbad, 8.00 Uhr

Hl. Messe

17. Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe



Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Beat Bregy-Pfammatter
- Regina und Medard Williner-Fux
- Peter Noll
- Viktorina Lengen-Williner
- Theophil und Hermine Manz-Holzer und Söhne Roger und Beat

Gedächtnis:

- Margrit und Josef Guet-Holzer
- Ruth und Michael Bregy
- Jean-Pierre Bregy
- Anselmo Blatter

18. Samstag / Hl. Lukas

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Marienwallfahrtsmesse

Anbetung bis 9.00 Uhr

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Johann und Anna Blatter-Luggen
- Sigismund Studer-Volken
- Theodul und Florentine Volken-Imseng

Gedächtnis:

- Alfred Nanzer
- René Pfaffen
- Rudi Seiler
- Hermann und Laura Walther-Armangau
- Thomas Walther
- Viktor Walther-Schmidt
- Franz und Miquette Walther-Riedel
- Franz und Lory Holzer-Walther
- Hans Walther-Nanzer
- Gilles Bussien-Walther
- Peter Walther-Schöpfer

19. 29.Sonntag im Jahreskreis C

Predigtdienst:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Pfarrkirche

9.30 Uhr Amt

Kapuzinerkirche

11.00 Uhr Hl. Messe

♥ Opfer für den
Ausgleichsfonds
der Weltkirche
(MISSIO)

20. Montag

Gamsen, 8.00 Uhr

Hl. Messe

21. Dienstag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Gertrude Briggeler-Fantur
- Marcel Buri
- Josephine und Anton Crestani-Zuber
- Marie-Rose Zuber-Pfammatter und Milo
- René Gasser-Arnold

Gedächtnis:

- Kurt Heinen-Jäger

22. Mittwoch / Hl. Johannes Paul II.

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

anschliessend stille Anbetung
bis 17.00 Uhr

23. Donnerstag

Brigerbad, 8.00 Uhr

Hl. Messe

24. Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 19.00 Uhr



Stiftjahrzeit:

- German Ambort-Stucky
- Hermine, Hermes und Marcel Studer
- Martha Lambrigger
- Ulrich Nanzer
- Paul und Ignatia (Ines) Nanzer-Gruber

Gedächtnis:

- Jakov Jelkic
- Ruth Rüttimann
- Hedwig Rüttimann

25. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Marienwallfahrtsmesse

Anbetung bis 9.00 Uhr

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Jules und Jeami-Rose Florey-Koprud
 - Marie Florey-Wyder
 - Stefan Gsponer
 - Anna Noti-Ali
 - Johann und Elise Imhof-Margelisch
 - Anton Katharina Schöpfer-Fercher
 - Martin und Helene Karlen-Karlen
 - Familie Hermann und Luzia Amherd-Escher
 - Leo Leiggenger-Wyer
 - Eliane Leiggenger
 - Hans Luggen-Holzer
- Gedächtnis:
- Yvette Zurbriggen-Rüttimann

⇒ Umstellung auf **Winterzeit**.
Die Uhren werden um 1 Stunde zurückgestellt!

26. 30. Sonntag im Jahreskreis C

Taufsonntag

Predigtendienst:

Vikar Edi Arnold

Pfarrkirche

9.30 Uhr Amt

Kapuzinerkirche

11.00 Uhr Hl. Messe

♥ Opfer für den Unterhalt
der Pfarrkirche

27. Montag

Gamsen, 8.00 Uhr

Hl. Messe

28. Dienstag / Hl. Apostel Simon und Judas Zelot

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Heinrich und Anna Clausen-Bieler
- Roberto Wran

29. Mittwoch

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

anschliessend stille Anbetung
bis 17.00 Uhr

30. Donnerstag

Brigerbad, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Kapuzinerkirche, 15.15 Uhr

Feier für die 9-11H Brig-Süd

31. Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Felix und Berta Jerjen-Jossen
- Kaspar Jossen
- Louis Jerjen



- Adrian Schaller
 - Rosa und Alois Schmid-Seiler
 - Konrad Schmid
- Gedächtnis:
- Arlette Schriber-Schmid
 - Bernhard Bittel

November

- 1. Samstag / Hochfest Allerheiligen**
 Predigt dienst:
 Vikar Emmanuel Ugwu
Pfarrkirche
 9.30 Uhr Amt
 mit Gliser Chor

Kapuzinerkirche
 11.00 Uhr Hl. Messe
 ♥ Opfer für die Belange des
 Bistums

Pfarrkirche & Friedhof
 15.00 Uhr Feier für die
 Verstorbenen vom
 1.11.24 - 30.10.25

- 2. Sonntag / Allerseelen**
 Predigt dienst:
 Vikar Vladimir Eres
Pfarrkirche
 9.30 Uhr Amt

Kapuzinerkirche
 11.00 Uhr Hl. Messe
 ♥ Opfer für den
 Blumenschmuck

Freud und Leid

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

- 14. Leo Eyholzer**
 des Dominik und der
 Maria, geb. Bayard

am 31. August 2025
 Taufpaten: Deborah Zilic und
 Patrick Eyholzer
 Taufpriester:
 Alt-Pfarrer Alois Bregy

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

- 2. Marco Wyssen** und
Anja Cathrein
 am 9. August 2025 in Glis
 Traupriester:
 Alt-Pfarrer Alois Bregy

Wir empfehlen in die Auferstehungsliebe Gottes:

- 28. Mohan Petar**
 geboren am 13. Oktober 1946
 gestorben am 8. August 2025
- 29. Helena Escher-Ruppen**
 geboren am 29. September 1936
 gestorben am 16. August 2025
- 30. Amandus Schnydrig-Schmid**
 geboren am 22. August 1956
 gestorben am 17. August 2025
- 31. Asella Martig-Bumann**
 geboren am 23. Juli 1944
 gestorben am 21. August 2025

Opfer - Spenden - Kerzen

August

03. Pfarrkirche	496.00
10. Blumenschmuck	521.10
15. Pfarrei	678.75
17. Pfarrkirche	383.90
24. Unterhalt Pfarreiheim	382.25
31. Caritas Schweiz	699.25
Beerdigungen/Armenkasse	1'648.70



Pfarrei St. Mauritius

Agenda Oktober 2025

1. Mittwoch / Hl. Theresia vom Kinde Jesu

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Cäsar Michlig-Zenkhusen

Gedächtnis:

- Walter Erpen
- Familie Alfons und Marie Volken-Imhof
- Peter Andenmatten

Zentrum Missione, 19.00 Uhr

1. Elternabend (Gruppe 1) des Erstkommunionprojektes 5H

2. Donnerstag / Hl. Schutzengel

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Fridolin und Leonie Pfammatter-Gsponer
- Elsa Schmidt
- Veronika Kluser-Walker

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

Zentrum Missione, 19.00 Uhr

1. Elternabend (Gruppe 2) des Erstkommunionprojektes 5H

3. Herz-Jesu-Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Karl und Lea Zenhäusern-Jungsten

Gedächtnis:

- Hildy Stabinger-Heynen
- Beat Ritz
- Wilma Schmid-Schüpbach

Pfarrkirche, 8.35 Uhr

Stille Anbetung mit eucharistischem Segen

Pfarrkirche, 17.00-18.00 (!) Uhr

Stille Anbetung zum Heiligen Jahr

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Eröffnungsgottesdienst des Vereinsjahres der FMG
Gedächtnis für die Verstorbenen von September 24 bis August 25

- Sonja Bregy-Manz
- Lydia Gundi-Bucher
- Marianne Wirthner-Imhof
- Ruth Kimmig-Gertschen
- Lea Schmid
- Edith Nanzer-Hutter
- Alice Salzmann-Zenkhusen
- Hedy Wyden-Eyer
- Christine Klingele-Schmidt
- Florentine Pfaffen-Salzmann
- Maria Rosa Mammone-Linarelo
- Andrea Bernadette Amherd-Wecker

4. Samstag / Hl. Franz von Assisi

Seniorenzentrum, Kapelle Haus

Sancta Maria, 9.45 Uhr

Hl. Messe anlässlich des Hausfestes, mit Chörli Melody

Lüsga, 14.00 Uhr

Ehe von Pascale Carlen und Stefan Aschwanden

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

mit «Ja zum Leben»,
anschliessend Prozession /
Marsch für z'Läbe (siehe Flyer)

Stiftjahrzeit:

- Familie Oskar und Aloisia Eyer-Zuber und Annette Eyer



- Leander Marx
- Familie René und Ida Soland-Salzman und Richard und Marcel Soland
- Peter Michlig-Summermatter
- Leo und Therese Imstepf
- René und Anna Werlen-Schalbetter

Gedächtnis:

- Reinhard Werlen-Bitschin
 - Siegfried und Marie-Claire Volken-Pic
 - Anne-Marie und Paul Ritz
 - Alice und Bruno Pellanda
 - Benito Pellanda
 - Frieda und Paul Jossen-Truffer
 - Marie und Franz Schmidt-Jossen
 - Jrmgard und Arnold Lochmatter-Schmidt
 - Willi Schmid
 - Johann Schwery
 - Cäsar Michlig-Heinen
- Stiftjahrzeit von Blatten:
- Familie Clemenz und Maria Karlen-Summermatter und Hilda Karlen-Schnydrig und Josef Summermatter

5. 27. Sonntag im Jahreskreis C

Taufsonntag

Predigtdienst:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale
Frühmesse

9.30 Uhr Amt

♥ Opfer für das Bildungshaus
St. Jodern

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

6. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Josef und Franziska Ritz-Gundi und Hugo Ritz

Pfarrkirche, 14.00 - 15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet mit eucharistischem Segen

Ahnensaal, 15.00 Uhr

Kaffee-Chranz

7. Dienstag / Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Klary Salzman, 1930

8. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Moritz Jossen-Schnidrig

Gedächtnis:

- Siegfried Willa

9. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

10. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Jahrgang 1924

Gedächtnis:

- Stephan und Lia Eyer-Ruppen

11. Samstag / Hl. Johannes XXIII.

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Oktoberandacht

Blatten, 14.00 Uhr

Ehe von Anna-Susanna Borrmann und Bernhard Julen



Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Josefa und Alexander Fallert-Walker
- Quirin Zuber-Schmid
- Ferencz und Irene Herczeg-Tullner und Kinder
- Josef Imstepf, 1924 des Viktor
- Dominik Michlig
- Arnold und Hilda Pfammatter-Imhof und Werner Imhof

Gedächtnis:

- Amandus Burgener
- Elsbeth Imhof-Imhof
- Paul und Marina Salzmann-Fux
- Georges Summermatter-Thenen
- Hubert Eyholzer
- Anna und Gottfried Zenklusen-Jossen
- Erna Noti-Imseng

12. 28. Sonntag im Jahreskreis C

Predigtdienst:

Vikar Vlado Eres

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale
Frühmesse

9.30 Uhr Amt

♥ Opfer für den Unterhalt
der Pfarrkirche

18.00 Uhr Sing & Pray

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Das Seelsorgeteam ist am Montag und Dienstag in Collombey im Kloster der Bernhardinnen für zwei Einkehrtage und spirituelle Auszeit.

Keine Messen und keine Beerdigungen am Montag 13. und Dienstag 14.10.

Wir verweisen auf die Messen in St. Ursula und Haus Schönstatt

15. Mittwoch / Hl. Theresa von Avila

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Leopold und Anselmine Bodenmann-Margelisch
- Edmund und Ernestine Gasser-Eyer und Irène Gasser

Gedächtnis:

- Ernst und Klara Ruppen und Helen und Annemarie
- Jahrgang 1943
- Werner und Alice Salzmann-Zenklusen
- Frieda Näpfl-Rotzer
- Edmund und Andreas Imhof
- Familie Friedrich und Cresenzia Salzmann-Salzmann

16. Donnerstag / Hl. Gallus

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Beat Ruppen-Eggel
- Armin und Hilda Schwery und Martin

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

17. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Amanda Briand-Ambord



Gedächtnis:

- Albert Eggel-Eggs

18. Samstag / Hl. Lukas

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Oktoberandacht

Pfarrkirche, 14.00 Uhr

Ehe von Sarah Carlen und Mathis Fux

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- René Nellen-Zeiter
- Aurelia und Albert und Anna Ritz
- Bernhard Hagen-Andenmatten

Gedächtnis:

- Viktor und Leonie Salzmann-Holzer und Amandy Salzmann
- Martha Cathry-Salzgeber
- Jakob Iseli

Stiftjahrzeit von Geimen:

- Judith Schwegler

19. 29. Sonntag im Jahreskreis C

Taufsonntag

Predigtdienst:

Vikar Edi Arnold

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale
Frühmesse

9.30 Uhr Amt

♥ Opfer für den
Ausgleichsfonds
der Weltkirche
(MISSIO)

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

20. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Peter-Emil Berchtold-Berchtold und Christoph Berchtold

Gedächtnis:

- Stefan Lochmatter und Siegfried Schmidhalter
- Rosi Imhof
- Fernanda und Emil Pfammatter-Kalbermatten

21. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Leo und Laura Kalbermatter-Gasser

Gedächtnis:

- Roland Imhof

22. Mittwoch / Hl. Johannes Paul II.

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Margrit Brunner

Gedächtnis:

- Alfred und Anna Jossen-Ruppen und Reinhard Jossen
- Vitus und Paula Eggel-Borter

Ahnensaal, 15.00 Uhr

Sitzung des Kirchenrats

23. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Karl Lambrigger
- Familie Arthur und Flori Ritz und Tochter Josianne

Gedächtnis:

- Marie und Charly Ruffiner
- Jakob Salzmann, 1946
- Armin Kämpfer

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe



24. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Liliane Schmidhalter-Ruppen

25. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Seelenamt der alten

Schützenzunft

Gedächtnis für ihre Verstorbenen
anschliessend Gräberbesuch

Blatten, 13.30 Uhr

Ehe von Corina Morandi und
Martin Alig

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

mit Jodlerklub Raron

Stiftjahrzeit:

- H.H. Stefan Schnyder
 - Alfred und Hilda Marty-Locher
 - Hans und Ruth Truffer-Ambühl
 - Leo und Ida Locher-Bregy
 - Josef und Marianne
Wirthner-Imhof
 - Jakob Salzmann, 1946
 - Louis und Elise
Klinge-Margelisch
 - Rupert Klinge-Nanzer
 - Clara Vogel-Kuonen
- Gedächtnis:
- Sascha Mathias Solfrini
 - Elfriede und Siegfried
Lindner-Sternberger
 - Ludwig Eyholzer
 - Felix Walker-Schwery

⇒ Umstellung auf **Winterzeit**.
Die Uhren werden um 1 Stunde
zurückgestellt!

26. 30. Sonntag im Jahreskreis C

Predigtendienst:

Pastoralassistentin Manuela Vogt

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale
Frühmesse

9.30 Uhr Amt
Generationenmesse

♥ Opfer für den
Blumenschmuck

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

27. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Josef Eggel
- Bernhard Werlen

Pfarrkirche, 14.00 - 15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet

28. Dienstag / Hl. Apostel Simon und hl. Judas Zelot

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Rosetta und Erwin
Eggel-Pellanda

29. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Theodor und Irene
Eyholzer-Salzmann und
Therese Siffert-Cotting und
Peter Eyholzer
 - Oswald und Irma Salzmann-
Schmid und Kinder
 - Serafine und Anton Pfammatter
- Gedächtnis:
- Engelbert und Antonia Schmid

30. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe



Seniorenzentrum, 10.30 Uhr
Hl. Messe

Friedhof, 15.30 Uhr
Allerseelenfeier für die
Primarschulen (3-8H)

31. Freitag

Bitte merken:
morgens keine Messfeier

Pfarrkirche, 17.30 Uhr
Stiftjahrzeit:

- Timo Berchtold
 - Anneliese Kluser-Kummer
- Gedächtnis:
- Bozo Tomic

2. Sonntag im Jahreskreis C Allerseelen

Predigtendienst:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale
Frühmesse

9.30 Uhr Amt

19.00 Uhr Grosses Seelenamt
für alle Verstorbenen
seit Allerseelen 2024
mit Friedhofsbesuch

♥ Opfer für die Pfarrkirche

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

November 2025

1. Samstag / Hochfest Allerheiligen

Predigtendienst:

Pastoralassistent

Christoph Abgottspon

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale
Frühmesse

9.30 Uhr Hochamt von
Allerheiligen
mit Kirchenchor
Wir begrüßen
speziell unsere
italienischen
Glaubens-
geschwister.
Nach der Messe
feiern diese ihr
Totengedenken auf
dem Friedhof

♥ Opfer für die Belange
des Bistums

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Freud und Leid

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

16. Nico Lambrigger

des Daniel und
der Kerstin, geb. Zenklusen
am 10. August 2025
Taufpaten: Monja Fux
und Kevin Zurbruggen,
Pascal und David Zenklusen
Taufpriester:
Pfarrer Jean-Pierre Brunner

17. Mateo Ewald Steiner

des Daniel und
der Romina, geb. Wyssen
am 10. August 2025
Taufpaten: Fabienne Wyssen
und Daniel Wyssen
Taufpriester:
Pfarrer Jean-Pierre Brunner

19. Levi Emilian Cina

des David und
der Lara, geb. Eyer
am 6. September 2025



Taufpaten: Rahel Eyer und
Hannes Cina
Taufpriester:
H.H. Titus Offor

- 20. Johanna Vuolo**
des Catello und
der Monia, geb. Kuonen
am 7. September 2025
Taufpaten: Gerda Kuonen
und Samantha Estrada Nannini
Taufpriester:
Vikar Josef Shen

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

- 3. Andreas Croft** und
Elena Capelli
am 16. August 2025
Traupriester:
Diakon Martin Blatter
- 4. Lukas Hürlimann** und
Anja Wyss
am 23. August 2025
Traupriester:
Diakon Martin Blatter
- 5. David Cina** und
Lara Eyer
am 6. September 2025
Traupriester:
H.H. Titus Offor

Auswärts haben das Sakrament der Ehe empfangen:

Marc Eggel und
Nadine Berchtold
am 12. Juli 2025 in Leuk

Mischa Meier und
Jamie Eileen Horvath
am 26. Juli 2025 in Zermatt

Wir empfehlen in die Auferstehungsliebe Gottes:

- 47. Nello Bartolozzi-Campanella**
geboren am 23. Januar 1944
gestorben am 19. August 2025
- 48. Edith Schwery-Eggel**
geboren am 15. November 1947
gestorben am 21. August 2025
- 49. Josefina Albrecht Gau**
geboren am 4. März 1934
gestorben am 23. August 2025
- 50. Mira Mamuzic**
geboren am 20. Januar 1959
gestorben am 25. August 2025
- 51. Marie Ittig-Schwery**
geboren am 13. Mai 1943
gestorben am 2. September 2025

Opfer - Spenden - Kerzen

August

03. Pfarrkirche	751.60
10. Kapelle Hegdorn	723.45
15. Pfarreivereine	721.70
17. Pfarrkirche	637.30
24. Pfarrei	777.30
31. Caritas Schweiz	826.05
Beerdigungen/Armenkasse	1'668.25
Kerzen Pfarrkirche	1'256.30

Gratulationen

Alles Gute und Gottes Segen!

90 Jahre

Elsa Brunner	4. Oktober 1935
Altobella Solfrini	18. Oktober 1935
Maria Hofer	29. Oktober 1935



Vereine und Gruppen

Frauen- & Müttergemeinschaft

Freitag, 3. Oktober, 18.30 Uhr
Eröffnungsgottesdienst & GV

Dienstag, 28. Oktober
14.00 – 16.00 Uhr
Zentrum Mission e «Erich»
«Sing mit»

Witwengruppe

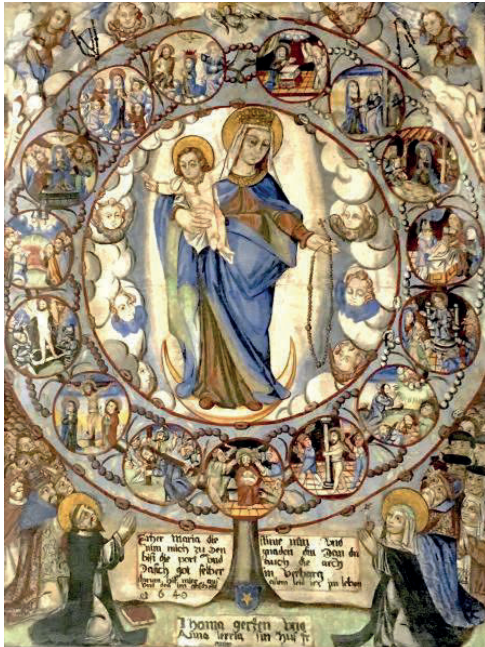
Montag, 6. Oktober
14.00 Uhr, Pfarrkirche
Meditativer Rosenkranz mit Segen

Freitag, 31. Oktober
11.30 Uhr, Rest. Pöstli
gemeinsames Mittagessen

Senioren

Gemeinsamer Mittagstisch

11.30 Uhr, Bocciahalle
Donnerstag, 9. Oktober
Donnerstag, 23. Oktober



Fülltext

Fülltext, so nennen wir Texte, welche im Pfarrblatt eingefügt werden, wenn es nach dem Wochenprogramm und den Pfarrinformationen noch Platz hat, der ausgefüllt werden muss, damit die Seite sich auch gut präsentiert. So ein Fülltext steht jetzt auch hier an dieser Stelle.

Es ist aber ein Text über die Berufung der Gottesmutter Maria und auch über unsere Berufung.

"Denn als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen eigenen Sohn, der als Mensch geboren wurde." So lesen wir im Galaterbrief 4,4. Auch im vierten Hochgebet hören wir vor der Wandlung ähnliche Worte: „So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater, dass Du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast, nachdem die Füller der Zeiten gekommen war. Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Er hat wie wir als Mensch gelebt, in allem uns gleich ausser der Sünde. Den Armen verkündete er die Botschaft vom Heil, den Gefangenen Freiheit, den Trauernden Freude. Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat er sich dem Tod überliefert, durch seine Auferstehung hat er den Tod bezwungen und das Leben neu erschaffen."

Maria hat uns Jesus geboren, als die Zeit erfüllt gewesen ist ... als die Zeit gekommen war, dass Gott uns seine Erlösung schenken wollte.

Maria und Jesus haben mit dieser „erfüllten“ Zeit zu tun. Und beide sind keineswegs „Lückenbüsser“ oder



„Lückenfüller“ in der Welt- und Menschheitsgeschichte, sondern sie sind Teil des göttlichen Plans zur Rettung der Welt. Jesus Christus selber ist in die „Lücke“ gesprungen, welche die Sünde der Menschen zwischen Gott und die Menschen gerissen hat und er hat die Trennung überwunden ... den Graben zwischen Himmel und Erde „aufgefüllt“ mit seiner Liebe, die er im Leben, Sterben und in der Auferstehung bewiesen hat. Jesus hat die Bitten der Armen und Kranken, Notleidenden und Ausgestossenen erfüllt. Er hat sie in seine Gemeinschaft mit Gott und anderen Gläubigen aufgenommen.

Als Maria ihr Ja gesprochen hat, Mutter des Erlösers zu werden, hat sie damit erlaubt, dass Gott seine Versprechen „erfüllt“, den Menschen wieder an sein Herz zu ziehen, der sich von ihm entfernt hat und eigene Wege gehen wollte. Auch Maria ist keineswegs eine „Lückenbüsserin“, sondern durch ihr Ja und ihr darauffolgendes Leben weit über das Kreuz Jesu hinweg, hat sie mit ihrem Gebet den Abendmahlssaal und die Gemeinschaft der Jünger „erfüllt“ und „füllt“ auch heute noch den Himmel mit ihrem Gebet für uns.

Wir könnten sogar sagen: „Schi fillt Gott d'Ohrini mit irusch Gibät!“ Maria „füllt“ Gott regelrecht die Ohren mit ihrem fürbittenden Gebet für jeden Gläubigen und auch Jed Zweiflerin. Sie hat eine wichtige Rolle in der Geschichte der Kirche und jedes Menschen.

Was wir über Marias Berufung schreiben und berichten können ist niemals (!) ein „Fülltext“, sondern erfüllte Verheissung Gottes.

Geben auch wir uns Mühe, dem Vorbild Mariens folgend, dass wir einander - wo immer möglich - den Wunsch nach Versöhnung, Friede und Gemeinschaft erfüllen. Und sollten wir dabei manchmal das Gefühl haben, wir seien „Lückenbüsser“ (weil der Dank ausbleibt oder sonst niemand diese Liebesdienste tut), erinnern wir uns an Maria, die als die Fülle der Zeit gekommen war, uns den Sohn Gottes geboren hat ... der auch durch uns in den Alltag des Zusammenlebens eintreten will, damit unsere Mitmenschen das Leben in Fülle haben.





Pfarrei St. Jakobus

Agenda Oktober 2025

1. **Mittwoch / Hl. Theresia vom Kinde Jesu**
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Eröffnungsmesse des Vereinsjahres der FMG
Gedächtnis für die Verstorbenen von September 24 bis August 25
2. **Donnerstag / Hl. Schutzengel**
Gstein, 14.30 Uhr
Hl. Messe
3. **Herz-Jesu-Freitag**
Pfarrkirche, 14.00 Uhr
Gebetsstunde
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
 - Rudolf Wyssen-ZuberGedächtnis:
 - Meta Pfaffen-Cina und Eltern
 - Edith Pfammatter-Burgener
 - Alfred PfammatterKirchensaal, 19.00 Uhr
Elternabend 1 des Erstkommunionprojektes 5H

5. **27. Sonntag im Jahreskreis C**
Predigtendienst:
Pastoralassistentin Manuela Vogt
Pfarrkirche
10.15 Uhr Amt zum Erntedank mit TPV Mund anschliessend Suppentag in der Mehrzweckhalle vorbereitet von den Pfarreirätinnen

♥ Opfer für das Suppentagsprojekt

8. **Mittwoch**
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
 - Johann und Adelheid Schnydrig-PfaffenGedächtnis:
 - Leo und Marie Stupf-Imstepf
 - Astrid Nanzer

9. **Donnerstag**
Gstein, 14.30 Uhr
Hl. Messe

10. **Freitag**
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
 - Johann und Emma Nanzer und Tochter Lea Nanzer

12. **28. Sonntag im Jahreskreis C**
Taufsonntag
Predigtendienst:
Vikar Edi Arnold
Pfarrkirche
10.15 Uhr Amt
♥ Opfer für das Bildungshaus St. Jodern

Das Seelsorgeteam ist am Montag und Dienstag in Collombey im Kloster der Bernhardinnen für zwei Einkehrtage und spirituelle Auszeit.

Keine Messen und keine Beerdigungen am Montag 13. und Dienstag 14.10.

Wir verweisen auf die Messen in St. Ursula und Haus Schönstatt

15. **Mittwoch / Hl. Theresa von Avila**
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Gedächtnis:
 - Sophie Schnydrig-Imstepf
 - Josef Nanzer-Schnydrig



- Klara und Erich Schnydrig
- Marie und Felix Zuber-Nanzer
- Wendelin Zenklusen

16. Donnerstag / Hl. Gallus

Gstein, 14.30 Uhr
Hl. Messe

17. Freitag

Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Stiftjahrzeit:

- Emma Schnydrig-Pfammatter

19. 29. Sonntag im Jahreskreis C

Predigt dienst:

Vikar Emmanuel Ugwu

Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt

♥ Opfer für den
Ausgleichsfonds
der Weltkirche
(MISSIO)

22. Mittwoch / Hl. Johannes Paul II.

Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Hl. Messe

23. Donnerstag

Gstein, 14.30 Uhr
Hl. Messe

24. Freitag

Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Stiftjahrzeit:

- Antonia Wyssen-Pfammatter
 - Alfred Imstepf-Jeitziner
- Gedächtnis:
- Alois und Maria Bühler

26. 30. Sonntag im Jahreskreis C

Taufsonntag

Predigt dienst:

Vikar Vladimir Eres

Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt

♥ Opfer für die Pfarrkirche

29. Mittwoch

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Stefan und Monika
Pfaffen-Nanzer
- Anton Studer-Fercher

30. Donnerstag

Gstein, 14.30 Uhr
Hl. Messe

31. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Schulmesse

November 2025

1. Samstag /

Hochfest Allerheiligen

Predigt dienst:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

10.15 Uhr Hochamt von
Allerheiligen
mit Kirchenchor

♥ Opfer für die Belange
des Bistums

14.00 Uhr Andacht für die
Verstorbenen seit
Allerheiligen 2024
mit Friedhofsbesuch

2. Sonntag im Jahreskreis C
Allerseelen

Predigt dienst:

Vikar Edi Arnold

Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt mit grossem
Jahrzeit

♥ Opfer für die Pfarrei



Freud und Leid

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

2. Ramon Laurin Gurten

des Marco und
der Dayana Pfammatter Gurten
am 13. Juli 2025
Taufpaten: Eveline Pfammatter
und Ralf Bregy
Taufpriester:
Vikar Emmanuel Ugwu

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

1. Maurizio Schnydrig und Désirée Lengen

am 17. Mai 2025
Traupriester:
Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Auswärts haben das Sakrament der Ehe empfangen:

Marco Wyssen und
Anja Cathrein
am 9. August 2025 in Glis

Opfer - Spenden - Kerzen

August

03. Pfarrkirche	125.85
10. Pfarrei	108.50
16. Ministrantenarbeit	122.50
17. Pfarrkirche	117.60
23. Pfarrkirche / Jodelfest	489.85
31. Caritas	147.50
Beileidskarten	32.00

Opfer bei den Kapellenmessen

Brischeru	110.90
Ferchen	31.80

Bodmen	62.00
Wartfluh	56.30

Kerzen

Pfarrkirche	370.35
Honegga	553.45
Wartfluh	541.90

Beerdigungsspende

für die Pfarrei	1'450.00
-----------------	----------

Suppentagsprojekt

Wir erinnern uns alle an den Mittwoch, 28. Mail 2025, als das Dorf Blatten durch Eis und Gestein fast völlig zerstört worden ist.

Es sind seither 5 Monate vergangen und viele andere Katastrophen haben uns über die Medien erreicht. Doch die Solidarität mit Blatten darf und kann nicht aufhören.

Darum hat der Pfarreirat beschlossen, den Erlös des diesjährigen Suppentages vom 5. Oktober der Pfarrei Blatten zu überweisen. Die Verantwortlichen in Blatten können dann entscheiden, ob sie mit unserer Spende zB. eine Marienstatue erwerben wollen oder vielleicht einen Teil jener Glocke giessen lassen, von welcher der Klöppel letztthin gefunden wurde.

Wir danken an dieser Stelle ebenfalls von Herzen dem TPV Mund für die musikalische Begleitung des Gottesdienstes und eines Teils des Suppentags. Wir danken den Kuchenbäckerinnen und den Frauen des Pfarreirats fürs Suppenküchen und Servieren. Vergelt's Gott allen zusammen für die Unterstützung und die Spendierfreudigkeit.

Angebote: Gruppen & Gemeinschaften

Haus Schönstatt

7. Oktober:

Lichterrosenkranz

Miteinander für verschiedenste

Anliegen beten

19.30 – 21.00 Uhr

mit Sr. M. Susanna und Beralda

Gsponer

11. Oktober:

Walliser Pilgerheiligtumstreffen - deutsch/französisch

9.00 – 16.00 Uhr

Sr. M. Rina Huber mit

Vorbereitungsteam

13. Oktober:

„Bündnistreff“

Impuls, Austausch, Gebetszeit und

Mittagessen

10.00 – 13.30 Uhr

Schönstattbewegung Frauen und

Mütter

22. Oktober:

Pater Kantenich begegnen

19.30 – 21.00 Uhr

mit P. R. Klaus und Sr. M. Rina Huber

24. - 26. Oktober:

Wallfahrt zum Schönstattheiligtum

nach Quarten

mit Teilnahme an „Schönstattlife“

mit Sr. M. Rina Huber

27. Oktober:

Exerzitien im Alltag

27.10./03./10./ 17./ 24. Nov.

20.00 – 21.30 Uhr

mit Sr. M. Rina Huber

28. Oktober:

„Vom Segen der späten Jahre“

Frühstück unter Frauen

mit Impuls für den Alltag

8.45 – 11.00 Uhr

mit Sr. M. Rina Huber

Eucharistische Anbetung:

im Heiligtum

jeden Donnerstag

19.00 bis 21.00 Uhr

jeden Sonn- und Feiertag

15.00 bis 17.30 Uhr

Adoray

jeweils in der Antoniuskapelle

Sonntag, 5. Oktober

20.00 Uhr Lobpreisabend

Klostergemeinschaft St. Ursula

Meditation im Turm

Mittwoch, 1./15./29. Oktober:

16.30 - 17.30 Uhr

Leitung: Frau Christine Chastonay

19. Oktober:

Klosterkirche: Eucharistiefeier

«Missionare der Hoffnung unter allen Menschen»

für englisch- und deutschsprechende

Gläubige, besonders für Migranten

und alle anderen Interessierten

16.00 Uhr

mit Pfarrer Dolphy Veigas und Team

10. Oktober:

Gebetsnachmittag mit Jesus:

13:30 – 17:00 Uhr

Oktober: Rosenkranz Monat

Jeden Sonntag um 15.00 Uhr

Gebetsgruppe Gut-Hirt

in der Antoniuskapelle

Donnerstag, 2. Oktober:

18.30 Uhr: Hl. Messe (der Pfarrei)

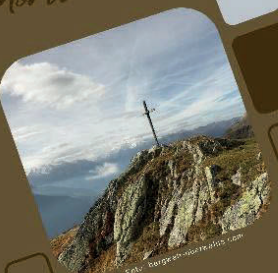
anschliessend Anbetung bis 7.00 Uhr

mit eucharistischem Segen

PILGERWANDERUNG

Fogghorn

Genuss-Pilger-Wanderung von der Belalp aufs Fogghorn (2569 m.ü.M.) und dann via Alpe Nessel zurück auf die Belalp.



11. OKTOBER 2025
nur bei guter Witterung



GLAUBENSRAUM
BRIG GLIS NATERS MUND



Pilgerwanderung Fogghoru

Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem Motto:
Pilger der Hoffnung
Gemeinsam wollen wir hoch zum Fogghorn pilgern und die Schönheit der Schöpfung bewundern, bestaunen und wertschätzen.

11. Oktober 2025

Brig	07:54
Blatten	08:20
Belalp	08:30

Route
via Chiematte über den Kelchbach hoch aufs Fogghorn. Dann über den Grat hinunter in die Alpe Nessel; von dort zurück zur Bahn

Anmeldung bis 1. Oktober
bei Jonas Amherd



Hinweise
reine Marschzeit 4h30
Aufstieg gesamt 780 hm
Abstieg gesamt 780 hm
Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

Rottu Tisch

Rottu Tisch reicht Ihnen die Hand...

Jeder kann in finanzielle Schwierigkeiten geraten – auch in unserem Land.
Wir sind da, um zu helfen!



In der Schweiz werden jährlich bis zu 2 Millionen Tonnen noch konsumierbare Lebensmittel vernichtet.
Rottu Tisch hat sich zum Ziel gesetzt, diese Lebensmittel einzusammeln, sie vor der Vernichtung zu retten und im Oberwallis an Bedürftige zu verteilen.



Ein Projekt der
winterhilfe
Oberwallis

Mit Unterstützung von



Rottu Tisch

Was macht Rottu Tisch?

Rottu Tisch sammelt noch verwert- und konsumierbare Lebensmittel ein, welche in Geschäften oder von Lebensmittelproduzenten nicht mehr verkauft werden.

Für wen?

Diese Lebensmittel werden an bedürftige Personen in der Region Oberwallis verteilt. Beim Sozialmedizinischen Zentrum Oberwallis, der Stiftung Emera, dem Roten Kreuz Oberwallis, der Pro Senectute, SIPE, Verein Unterschlupf und Empfangsstelle für Asylsuchende erhalten bedürftige Personen eine nicht übertragbare Kontrollkarte, welche ein Jahr gültig ist und einmal pro Woche zum Bezug von Lebensmitteln berechtigt. Die Kontrollkarte ist alle drei Monate von der Sozialinstitution zu prüfen und mit einem neuen Stempel zu versehen.

Unsere Abgabestellen

Visp: jeden Freitag von 14.00-15.30 Uhr
Pfarreisaal, St. Martiniplatz 4

Brig: jeden Dienstag von 14.00-15.30 Uhr
Pfarreisaal, Alte Simplonstrasse 13

Für 1 Franken erhalten Sie 1x pro Woche Lebensmittel

An den offiziellen Feiertagen werden keine Lebensmittel abgegeben! Informationen unter: www.rotuttisch.ch

WALLFAHRT FÜR KIRCHLICHE BERUFUNGEN.....

MIT BISCHOF JEAN-MARIE LOVEY

SONNTAG, 05. OKTOBER 2025



PILGER DER HOFFNUNG UND DER FREUDE

ENTFACHE DIE GNADE GOTTES WIEDER!

17:00 UHR ANDACHT MIT ZEUGNISSEN UND ANBETUNG
IN DER HERZ-JESU-KIRCHE BRIG

17:45 UHR PILGERGANG NACH GLIS

18:30 UHR HL. MESSE: WALLFAHRTSKIRCHE
UNSERE LIEBE FRAU VOM GLISACKER

JUNG UND ALT SIND HERZLICH WILLKOMMEN!

BISTUMS SITTEN

Dienststelle kirchliche
Berufungen



Schenkung von Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen

Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen selig (27.8.1943 – 28.8.2022) wurde nach seinem Hinschied von der Schweizerischen Bischofskonferenz mit diesen Worten beschrieben: «Er war Oberwalliser und Weltbürger zugleich. Verwurzt in seiner Heimat und offen für die Christgläubigen in vielen Ländern, in denen er lebte. Als Priester des Bistums Sitten stellte er sich in den Dienst der weltweiten Kirche und festigte als Nuntius die Bande zwischen den jeweiligen Ortskirchen und der Weltkirche. In Bolivien, Deutschland, Uruguay, Frankreich, Indien, Nepal und im Baltikum, Südafrika Mosambik wirkte er, um dann in Österreich 2018 seine Nuntiuslaufbahn zu beenden.» Er war mit Brig und der Pfarrei immer innig verbunden und liebte es, mit uns und bei uns Gottesdienste zu feiern.



Nun hat seine Familie seinen Primizkelch der Herz-Jesu-Pfarrei Brig geschenkt, mit dem jeweils Pfarrer Brunner die Messen zelebriert.

Der Familie Zurbriggen sei an dieser Stelle von ganzem Herzen für dieses Zeichen der Verbundenheit gedankt. Vergelt's Gott!

**«Sancta Crux,
mihi lux! »**

**« Das Heilige Kreuz
ist mir Licht! »**

Wir werden Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen immer ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren und in jeder Messfeier, bei welcher sein Kelch und seine Hostienschale auf dem Altar stehen, legen wir die Anliegen seiner Angehörigen mit hinein und bitten um göttlichen Segen.

Unser lieber Freund Peter Stephan möge ruhen in Frieden und auferstehen in Herrlichkeit.



Schenkungen von Bischof Norbert Brunner

Unser ehemaliger Bischof Norbert Brunner hat der Pfarrei Naters vor einigen Jahren seinen Bischofsstab, der ihm von Pfarrei und Gemeinde Naters zu seiner Bischofsweihe am 9.6.1995 übergeben wurde, wie auch das Chrisamteller, welches ihm die Burgerschaft Naters zur selben Gelegenheit überreichte, als Schenkung überlassen.



Vor einigen Monaten übergab er uns ebenfalls die Mitra, das Pektoralkreuz und den Bischofsring, auf welchem die Fusswaschung Jesu an seinen Jüngern dargestellt ist.

Auch das Bischofswappen aus Metall, welches in der Kathedrale von Sitten angebracht war, fand seinen Platz in unserer Sakristei.

Wer diese Schenkungen einmal mit eigenen Augen anschauen möchte, kann dies jederzeit nach einer Messfeier tun. Unser Sakristanenteam wird Euch bei dieser Gelegenheit gern auch die anderen Ausstellungsgegenstände (Kelche, Ziborien, Monstranzen etc.) gern kurz erklären.

Die Pfarrei Naters dankt Bischof Emeritus Norbert Brunner für seine Verbundenheit und wir begleiten ihn weiterhin mit unserem dankbaren Gebet, welches Gott und den heiligen Theodul darum bitten, dass sie weiterhin gute Gesundheit schenken und er die Frucht seines Wirkens als unser Oberhirte, «im Dienst unserer Hoffnung», reichlich geschenkt bekomme.

Erstkommunion als WEG der Eltern mit den Kindern und mit den Katecheten „Du bist ein Ton in Gottes Melodie!“

Im vergangenen Jahr haben die Pfarreien Naters und Mund zusammen mit der Katechetin der 5H, **Michèle Stoffel**, das von der katechetischen Arbeitsstelle des Bistums ausgearbeitete Erstkommunionsprojekt gestartet. In diesem Jahr werden dieses Projekt in allen Pfarreien des Glaubensraums umsetzen.

Dabei geht es vor allem darum, dass wir versuchen, die Monate des Schuljahres hin auf die Erstkommunionen als WEG zu gestalten, als wahrer Pilgerweg, den die Kinder nicht nur mit ihren Lehrpersonen und Religionslehrerin machen, sondern ganz bewusst auch zu Haus mit ihren Eltern und Paten, Grosseltern und Geschwistern. Die Vorbereitung auf den grossen Tag der Erstkommunion soll und darf sich nicht mehr nur auf den Schulraum und das Klassenzimmer begrenzen, sondern will sich auch in den eigenen vier Wänden spürbar machen, am Esstisch und im Wohnzimmer – ja in allen Räumlichkeiten der Wohnung der Erstkommunikanten. Das ist das Ziel und der Wunsch, die uns erfüllen und bewegen, diesen Weg einzuschlagen.

Neben dem Unterricht in der Schule und der Katechese, laden wir die Eltern ein, sich an **drei Abenden** zusammen mit der Katechetin bzw. dem Katecheten und einer Person aus dem Seelsorgeteam Gedanken darüber zu machen, was für sie „das Wort Gottes“, „die Gemeinschaft“ und vor allem auch „das Sakrament der Eucharistie“ bedeutet und wie sie dies ihren Kindern in ihrer je eigenen Sprache und in ihrem eigenen Umfeld näherbringen können.

Die Abende bieten Möglichkeit, sich auszutauschen und auch neue Aspekte des Glaubens, die vielleicht vergessen gingen, aufzunehmen. Dabei hilft auch ein Heft, welches verschiedene Anregungen gibt, auch in den eigenen vier Wänden über den Glauben zu sprechen, der uns erfüllt und die Liebe zu Gott zur Sprache zu bringen - auf sehr spielerische Art und Weise.

Es wird immer sichtbarer, dass wir als Seelsorger ohne die Unterstützung der Eltern kaum mehr die tiefen Glaubenswahrheiten an die kommende Generation weitergeben können. Wir sind uns als Seelsorger sehr bewusst, dass wir ohne die Unterstützung der Eltern und Grosseltern in einer einzigen Schulstunde pro Woche (45 Minuten) die Vorbereitung auf das Sakrament der Erstkommunion nicht voll fundiert kommunizieren können. Wir brauchen - mehr denn je - die Unterstützung der Eltern. Alle Eltern haben auch einen Informationsbrief erhalten, der sie einlädt (soweit als möglich und für ihre Agenda planbar) an den drei Elternabenden teilzunehmen und dann auch den „Stationenweg“ mit ihren Kindern zu beschreiten, welcher vor der Erstkommunion durchgeführt wird.



Eltern von Naters und Mund können die Elternabende an einem der beiden Orte besuchen. Eltern aus Brig und Glis können ebenfalls zwischen den beiden Orten auswählen, wie es ihnen besser passt, da das Erstkommunionsthema und auch der Ablauf der Abende gleich sind.

Alle Eltern erhielten die Informationen schon, dennoch hier nochmal ein kurzer Überblick.

Vielleicht will auch einmal ein Grosselternteil oder ein Pate mitmachen ... auch diese sind natürlich sehr herzlich willkommen!

Elternabende Naters (auch möglich für Eltern aus Mund)

Mittwoch, 01. Oktober 2025

Donnerstag, 02. Oktober 2025

Mittwoch, 19. November 2025

Donnerstag, 20. November 2025

Mittwoch, 28. Januar 2026

Donnerstag, 29. Januar 2026

Stationenweg Naters

Erstkommunionen Naters

jeweils im Zentrum Missionne um 19.00 Uhr

21. & 28. März 2026 ganztags

Samstag, 18. & Sonntag, 19. April 2026

Elternabende Mund (auch möglich für Eltern aus Naters)

Freitag, 03. Oktober 2025

Freitag, 21. November 2025

Freitag, 30. Januar 2026

Stationenweg Mund

Erstkommunion Mund

jeweils im Kirchensaal um 19.00 Uhr

Samstag, 11. April 2026 vormittags

Sonntag, 03. Mai 2026

Elternabende Brig (auch möglich für Eltern aus Glis)

Mittwoch, 08. Oktober 2025

Mittwoch, 26. November 2025

Mittwoch, 25. Februar 2026

Stationenweg Brig

Erstkommunion Brig

jeweils im Pfarreizentrum um 19.00 Uhr

Samstag, 21.03.2026 vormittags

Sonntag, 26. April 2026

Elternabende Glis (auch möglich für Eltern aus Brig)

Donnerstag, 09. Oktober 2025

Donnerstag, 27. November 2025

Donnerstag, 26. Februar 2026

Stationenweg Glis

Erstkommunion Glis

jeweils im Pfarreiheim um 19.00 Uhr

Samstag, 28.03.2026 vormittags

Sonntag, 12. April 2026

Angebote speziell für Familien im Glaubensraum 2025/2026

Liebe Familien! Gerne stellen wir euch das liturgische Angebot für das neue Seelsorgejahr vor. Wir freuen uns, mit euch ein abwechslungsreiches Jahr erleben zu dürfen. **«GENERATIONENMESSE»**. Das Seelsorgeteam ist überzeugt, dass ein «Familiengottesdienst» nicht nur für und mit Kindern gestaltet wird, sondern ALLE Generationen anspricht, bis über die Grosseltern hinweg. Alle Generationen gehören wir zur Familie Gottes und dürfen miteinander feiern!

Rafaelitos - Gebet für Kranke und Familien mit Vikar Edi

Sa. 04.10.2025	15.30 Brig	Sa. 08.11.2025	15.30 Naters
Sa. 07.02.2026	15.30 Glis	Sa. 07.03.2026	15.30 Brig
Sa. 02.05.2026	15.30 Naters	Sa. 06.06.2026	15.30 Glis

Naters

So. 26.10.2025	09.30 Generationenmesse
Sa. 08.11.2025	17.30 Aufnahme Jungwacht und Blauring
So. 23.11.2025	09.30 Ministrantenaufnahme
Sa. 24.12.2025	16.00 Familienweihnachtsfeier
So. 18.01.2026	09.30 Generationenmesse
Sa. 21.02.2026	17.30 Generationengottesdienst / 1. Fastensonntags
Sa. 18.04.2026	09.00 und 11.00 Erstkommunion 1 und 2
So. 19.04.2026	09.00 und 11.00 Erstkommunion 3 und 4
Sa. 09.05.2026	15.00 Firmung
Do. 04.06.2026	09.30 Fronleichnam
Sa. 13.06.2026	17.30 Generationenmesse

Mund

Di. 11.11.2025	18.30 Martinsumzug
So. 30.11.2025	10.15 Ministrantenaufnahme
Sa. 24.12.2025	16.00 Familienweihnachtsfeier
So. 08.02.2026	10.15 Generationenmesse
So. 22.03.2026	10.15 Generationenmesse
Do. 02.04.2026	19.00 Fusswaschung der Erstkommunikanten
So. 03.05.2026	10.00 Erstkommunion
Do. 04.06.2026	10.00 Fronleichnam
So. 07.06.2026	10.00 Segensonntag
So. 21.06.2026	10.15 Generationenmesse

Brig

So.	23.11.2025	10.00 Generationenmesse mit Brunch mit der Jugendmusik Brig
Sa.	29.11.2025	18.30 Ministrantenaufnahme
So.	21.12.2025	10.00 Generationenmesse
Mi.	24.12.2025	16.00 Familienweihnachtsfeier
So.	11.01.2026	10.00 Generationenmesse Vorstellung Jahresthema: Verwurzelt -Weiterwachsen
So.	15.03.2026	10.00 Generationengottesdienst (4. Fastensonntag)
Sa.	04.04.2026	16.00 Auferstehungsfeier anschliessend Osternestsuche am Karsamstag
So.	26.04.2026	10.00 Erstkommunion
Sa.	02.05.2026	10.00 Firmung
Sa.	23.05.2026	18.30 Generationenmesse am Pfingstsamstag
Do.	04.06.2026	09.00 Fronleichnam

Glis

Di.	11.11.2025	17.45 Laternenumzug - Start Zeughaus
So.	16.11.2025	09.30 Generationenmesse mit dem TPV Brig-Glis
Sa.	22.11.2025	18.00 Ministrantenaufnahme
Sa.	13.12.2025	18.00 Generationenmesse
Mi.	24.12.2025	16.00 Familienweihnachtsfeier (Bastelsterne liegen ab 1.12. in der Pfarrkirche auf) anschliessend: „Lebendige Krippe“
Sa.	31.01.2026	18.00 Generationenmesse Jodelclub Ahori / anschliessend Blasiussegen
Sa.	14.02.2026	18.00 Generationenmesse
Do.	12.03.2026	16.15 Familienkreuzweg FMG
Do.	19.03.2026	09.00 Generationenmesse am Josephstag
So.	22.03.2026	09.00 Aufnahme Jungwacht und Blauring
So.	12.04.2026	09.30 Erstkommunion
Sa.	02.05.2026	15.00 Firmung
Sa.	30.05.2026	18.00 Generationenmesse
Do.	04.06.2026	09.00 Chränzlinu an Fronleichnam

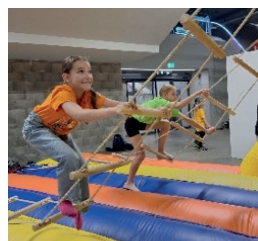
Minifest

St. Gallen

Am Sonntag, 07. Sept. 2025, machten sich um 05.00 Uhr 20 Minis aus unserem Glaubensraum auf den Weg nach St. Gallen, um gemeinsam mit vielen anderen Kindern und Jugendlichen das Minifest 2025 zu feiern.



Insgesamt versammelten sich über 5000 Ministranten aus der ganzen Schweiz, die den Tag zu einem bunten und fröhlichen Glaubensfest machten. Nach einer feierlichen Eröffnung ging es für die Gruppen in die vielen Aktivitäten wie Hüpfburgen, XXL-Spielen, Seilpark, Tattoos, usw. So konnten die Kinder Gemeinschaft erleben und gleichzeitig entdecken, wie vielfältig und lebendig Kirche sein kann.

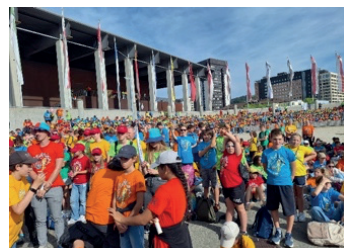


Einer der Highlights des Tages war die Schlussfeier in der Arena, bei der alle gemeinsam das Lied „Großer Gott, wir loben dich“ anstimmten. Als die letzten Töne verklungen waren, stiegen unzählige Seifenblasen in den Himmel – ein Bild der Leichtigkeit, Freude und Hoffnung, das sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Dankbar und erfüllt kehrten unsere Ministranten am Abend müde ins Wallis zurück, mit vielen

schönen Erlebnissen im Herzen und dem Gefühl:

***Wir sind Teil
einer grossen Gemeinschaft des Glaubens.***



Ein besonderer **Dank gilt den Leiterinnen und Leitern der Minis Naters**, die unsere Kinder den ganzen Tag über aufmerksam und herzlich betreut haben.

Präses Nadja Hosennen

Apostel und Evangelisten

Wie sie lebten und was sie taten / 4

„Jede und Jeder hat eine einzigartige Berufung durch die Taufe erhalten“

Liebe Leserinnen und Leser,

der Monat Oktober wird in der Katholischen Kirche als der Rosenkranzmonat gefeiert. Im Rosenkranz betrachten wir das Leben Jesu durch und mit den Augen Mariens. Aber auch das Leben von Maria betrachten wir in einigen Gesätzlein des Rosenkranzes. Diese uns wahrscheinlich alle bekannte Gebetsform möchte uns helfen, durch meditatives Betrachten des Lebens Jesu, einfacher in seine Nachfolge zu gelangen. Wir feiern in diesem Monat auch den Evangelisten, dem wir einen grossen Teil der Weihnachtsgeschichte verdanken: Lukas ist einer der zwei Evangelisten, der die Geburt Jesu niedergeschrieben hat und der, gemäss Legende, das erste Bild von Maria gemalt hat. Neben dem bekannten Evangelisten Lukas feiern wir im Oktober ebenfalls die Apostel Simon (der Zelot) und Judas (Thaddäus), welche als weniger bekannte Jünger in die Geschichte eingegangen sind. Aber auch sie haben nicht nur das Leben Jesu betrachtet, sondern sie **haben sich von Jesus wahrhaftig „ansprechen“ lassen und sich auf den Weg der Jesusnachfolge begeben, zu der auch wir durch unsere Taufe berufen worden sind.** Lassen wir uns durch das Meditieren des Rosenkranzes, durch das immer wieder neuentdecken der Gegenwart Jesu in unserem Leben und durch das Kennenlernen verschiedenster Heiliger (Apostel und Evangelisten) dazu ermutigen, selbst immer tiefer in die Nachfolge Jesu zu treten.



← An der linken Seite des Tabernakels in der Pfarrkirche von Mund befindet sich eine kleine, unscheinbare aber wunderschöne Statue des Heiligen Evangelisten Lukas. Er trägt die Bibel in seinen Händen, auf welcher folgender Satz zu lesen ist: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Feiert dieses Mahl immer wieder und denkt daran, was ich für euch getan habe!“ (Lk 22,19)

Fest des Evangelisten Lukas (18. Oktober)

Lukas ist in der damals sehr bedeutsamen Stadt Antiochia geboren und aufgewachsen. In jungen Jahren war er ein besonders fleissiger und eifriger Schüler in Grammatik, Rhetorik, Poesie und Philosophie. An verschiedenen Orten (u.a. in Hellas, Alexandrien und Heliopolis) erlernte er dann den Beruf des Arztes. Diese vortreffliche Ausbildung zeigt sich besonders auch im Schreibstil des Lukasevangeliums, welches in einem glatten, sauberen und schönen Griechisch, dem „Koiné“, geschrieben ist: **Lukas wollte die Frohe Botschaft nicht bloss verkünden, sondern er wollte sie schön verkünden.** Auch darum hat sein Evangelium einen reichhaltigeren Wortschatz als sämtliche andere neutestamentlichen Schriften, denn 373 Worte finden sich ausschliesslich im Lukasevangelium wieder.

Wie und wo Lukas mit dem Christentum in Berührung kam, ist nicht überliefert. Da in Antiochia schon früh eine „heidenchristliche Kirche“ entstand, ist anzunehmen, dass Lukas in seiner Heimatstadt das Christentum kennenlernte. Er nahm Kontakt mit den unterschiedlichsten Aposteln auf, wie er selbst in den ersten Zeilen seines Evangeliums festhält: **„Schon viele haben versucht, all das aufzuschreiben, was Gott unter uns getan hat. Auch ich habe mich entschlossen, allem von Anfang an sorgfältig nachzugehen und es für dich, verehrter Theophilus, der Reihe nach aufzuschreiben.“** (Lk 1,1-3).

Besonders innig war seine Beziehung zu Paulus. Diesen begleitete Lukas auf etlichen Missionsreisen. Ein weiterer Beweis für ihre Freundschaft ist die Tatsache, dass ihn Paulus selbst namentlich unter seinen „Mitarbeitern“ (u.a. Philem 24) aufzählte. Zudem war Lukas' Tätigkeit als Arzt auch auf den Missionsreisen von grosser Bedeutung: So heilte Lukas auf den Reisen immer wieder auch Menschen von ihrem körperlichen Leiden (vgl. Apg 28,7-10). Lukas schrieb die Frohe Botschaft nieder und war zugleich um das körperliche Heil der Menschen besorgt. Dies war ganz im Sinne Jesu, dem **ebenfalls nicht die Seele alleine wichtig war, sondern soweit möglich auch der Leib** (siehe die verschiedenen körperlichen Heilungen von Jesus in den Evangelien). Dementsprechend stellt der Verfasser in seinem Evangelium Jesus als „den Erlöser und Heiland der Welt“ ins Zentrum seiner Erzählungen. Weil Lukas selbst Arzt war und das körperliche Wohl des Menschen ihm wichtig war, sind in „seinem Evangelium“ nicht weniger als 400 medizinische Fachausdrücke zu finden. Man könnte also auch sagen, dass im Lukasevangelium gewisse „ärztliche Bestätigungen“ der Wunder Jesu zu erkennen sind.

Eine Legende besagt, dass Lukas nicht nur Arzt, sondern auch Künstler (Maler) war und neben Maria auch Petrus, Paulus und weitere Apostel malerisch festhielt. Dies kann jedoch nicht sicher nachgewiesen werden. Und dennoch ist zu erwähnen, dass derjenige, der das Lukasevangelium liest, vor dem „inneren Auge“ sehr wohl die Muttergottes sehen kann, welche der Verfasser mit samtweichen Worten beschreibt, umschreibt und so für zahlreiche Künstler Inspiration und Anregung war, Maria darzustellen.

Wenn Lukas in seinem Evangelium vor allem das niederschreibt, was er gehört hatte, so schreibt er in der Apostelgeschichte, welche ebenfalls ihm zugeschrieben wird, das auf, was er gesehen und erlebt hat, nämlich das junge Christentum, die Urkirche.

Das „lukanische Doppelwerk“ (Lukasevangelium und Apostelgeschichte) sind zwei wichtige und zentrale Schriften im Neuen Testament. Wenn man zudem weiss, dass Lukas der „einzige Heide und Laienakademiker“ ist, der biblische Texte verfasste, kommen den Schriften noch eine gewichtigere Bedeutung zu. Denn genau darin ist zu erkennen, dass Jesus ganz neue Maßstäbe setzte, indem er durch den Heiligen Geist alle Menschen in seine Nachfolge beruft: **„Jetzt ist es nicht mehr wichtig, ob ihr Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, Männer oder Frauen seid: In Jesus Christus seid ihr alle eins.“** (Gal 3,28) Lukas war wohl beim Märtyrertod des Paulus (68 n.Chr.) in Rom an seiner Seite. Der Evangelist war Mitarbeiter, aber auch Freund des Völkerapostels und trat in einer gewissen Art und Weise seine Nachfolge an, indem er fortan in den verschiedensten Städten und Ländern die Frohe Botschaft verkündete. So wie die ersten Jahre des Evangelisten Lukas nicht bekannt sind, sind auch die letzten legendenhaft. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass der heidnische Arzt, der sich zum Christentum bekannte und Freund vieler Apostel wurde und später wichtige Teile der heutigen Bibel schrieb, im hohen Alter (die ältesten Quellen sagen, dass Lukas 73-84 Jahre alt wurde) eines sanften, ruhigen Todes starb.

Der Name Lukas bedeutet in einem griechischen Dialekt „selber aufstehend“ oder „sich selbst erhebend“. Im Betrachten des Lebens des Evangelisten Lukas ist zu erkennen, wie er im Laufe seines Lebens einerseits „sich selbst erhebend“ und zugleich „von der Gnade Gottes erhoben“, Gottes Gegenwart in der Person Jesu Christi und in der Gemeinschaft der Gläubigen erkennen durfte. Der Arzt Lukas weiss sehr wohl, dass eine Medizin nichts bringt, wenn sie nicht genommen wird und jeder selbst „sein Möglichstes“ zur Genesung beitragen muss. Darum können wir dieses Doppelgeheimnis jeder christlichen Berufung, nämlich dass Gottes Gnade wirkt, jeder Mensch jedoch auch das Seinige (Talente, Charakter, Bildung, usw.) dazu beitragen muss, im Leben des Evangelisten erkennen und uns darauf besinnen, dass auch wir eingeladen sind, das Unsrige zu tun, damit Gottes Gegenwart, das Leben und Wirken Jesu und die Frohe Botschaft in der Welt erkannt wird.

Fest der Apostel Simon und Judas Thaddäus (28. Oktober)

Apostel Simon

Simon ist wohl der unbekannteste, um nicht zu sagen der unbedeutendste aller zwölf Apostel. Nur sein Name wird in der Heiligen Schrift genannt. Weder von seiner Herkunft, noch seiner Tätigkeit ist jedoch etwas niedergeschrieben. Somit möchte ich nicht so sehr auf die Person von Simon, der auch Zelot genannt wird, eingehen, sondern viel mehr auf das, was die Nachfolge Jesu ausmacht, jene Nachfolge, die von den Aposteln auf einmalige und einzigartige Weise gelebt wurde.



← Auf den Glasfenstern der Pfarrkirche Glis ist der Heilige Apostel Simon der Zelot mit der Säge abgebildet.

In der Apostelliste des Matthäus und des Markus wird Simon als elfter genannt, nur Judas, der Verräter, wird noch nach ihm zur Jesusnachfolge gerufen. Über Simon wird zudem gar nichts geschrieben, weder in den Evangelien noch in der Apostelgeschichte oder sonstigen Briefen. **Er ist bloss ein Statist** und es scheint, als habe er nichts anderes zu tun, als einfach da zu sein.

Simon ist einfach in der Schar, zusammen mit den anderen, fast ohne eigene Persönlichkeit, „nur“ Apostel, „nur“ einer von den Zwölf. Genau darum kann „Simon der Unbekannte“ als Patron der zahllosen Jüngerinnen und Jünger Christi angerufen werden, die ihr ganzes Leben ohne grosses Aufsehen und ohne Eintrag in die Geschichtsbücher im alltäglichen Leben die Frohe Botschaft verkünden und leben. **Gerade er, der „unbekannte Apostel Simon“ kann ein Vorbild für einen jeden von uns sein.** So wichtig und einzigartig der „erste Simon – der Petrus“ in der Bibel, der Kirchengeschichte und der Kirche selbst ist und einen vortrefflichen und einzigartigen Platz hat, so wichtig und unersetzlich ist eben auch der „elfte Simon – der Zelot“. Die „Zeloten“ waren zur Zeit Jesu eine jüdische Gruppierung, welche die Freiheit und Unabhängigkeit der Juden von der Herrschaft der Römer erstrebten. Und Simon war einer von ihnen, der versuchte, wenn es sein musste auch mit Gewalt, sich „frei zu kämpfen“. Umso erstaunlicher ist es, dass eben dieser „Simon der Zelot“ sich der Jüngerschaft Jesu anschloss.

Und zwar nicht auf die Freiheit verzichtete, aber in der Nachfolge Jesu eine „andere Freiheit“ erkannte, nämlich die Freiheit der Menschen welche sich von einem Gott geliebt, angenommen und getragen wissen. Wenn Simon auch die Freiheit im materialistischen, weltlichen und teilweise auch religiösen Sinne von Jesus nicht erhielt, hat er dennoch eine weitaus wichtigere Freiheit erhalten, die Freiheit der Kinder Gottes, die ein jeder durch die Taufe erhält. Genau darum war auch der „elfte Simon – der Zelot“ einzigartig und wichtig – wie auch Du! Auch er hat sich von Jesus ansprechen und in seine Nachfolge rufen lassen, um diese von der Welt nicht immer gesehene Freiheit zu erlangen und erfahren, wie auch Du es kannst!

Passend zum Leben und Wirken des Apostels Simon scheint mir folgender Bibelvers, welchen ich auch gerne Dir mit auf den alltäglichen Lebensweg gebe:

„Hütet euch davor, eure Frömmigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen. Sonst könnt ihr von eurem Vater im Himmel keinen Lohn mehr erwarten.“ (Mt 6,1)

Apostel Judas Thaddäus

Wie sehr ein Name in Unehren gezogen werden kann, ist zu erahnen, wenn wir den Namen „Judas“ hören oder eben hier im Pfarrblatt jetzt lesen. Wenn wir „Judas“ hören, lesen oder sagen, dann denken wir direkt an den „Verräter“. Es gibt auch viele Sprichwörter, welche auf den Verräter hinweisen und wir im Alltag benutzen.



← Auf den Glasfenster der Pfarrkirche Glis ist der Heilige Apostel Judas Thaddäus mit einer Keule dargestellt, die auf sein Martyrium hinweist, sowie ein Buch, die sein Apostelamt symbolisieren.

Bevor ich auf das Leben von Judas Thaddäus eingehen möchte, lade ich Dich ein, Dir kurz vorzustellen, wie Judas sich wohl gefühlt haben muss, wenn am Karfreitag in Jerusalem die Neuigkeit umherging: „Judas hat den Herrn verraten“. Wahrscheinlich haben einige auch an Judas Thaddäus gedacht und ihn innerlich bereits verurteilt oder zumindest angeklagt. Wie oft geht es uns doch ähnlich!

Sobald wir einen Namen hören, urteilen oder verurteilen wir jemanden, der denselben Namen trägt, zu Unrecht! Judas Thaddäus muss in den ersten Tagen und Wochen nach der Kreuzigung Jesu wohl immer wieder mit solchen unangenehmen und schmerzhaften Begegnungen und Anschuldigungen konfrontiert worden sein.

Ein Hinweis hierzu sind die Evangelien, in welchen explizit nur von Thaddäus (in Mt und Mk), von „Judas – nicht Judas Iskariot, sondern der andere Jünger mit demselben Namen“ (Joh 14,22) oder von Judas, dem Bruder des Jakobus (in Lk) gesprochen wird, damit eine Verwechslung nicht möglich ist. Sicherlich tröstend ist die Tatsache, dass Judas Thaddäus der „Bruder von Jesus“ (Mk 6,3) war. Hier ist zu erwähnen, dass „Bruder“ auch Vetter, Neffe oder auch naher Verwandte bedeutet. Judas war der leibliche Bruder von Jakobus dem Jüngeren und der Vetter von Jesus. So ist davon auszugehen, dass Judas, gleich wie sein leiblicher Bruder, Bauer war.

Die vielen Gleichnisse von Jesus, die sich auf die Natur, die Ernte und das Säen beziehen ist wohl eine logische Folgerung daraus, dass Jesus als Kind und Jugendlicher hie und da bei seinen Vettern auf dem Hof und auf dem Feld anzutreffen war und er so den Bezug zur Natur, der Ernte und dem Säen hatte.

Der Beiname „Thaddäus“ erhielt Judas bereits vor der Berufung Jesu in seine Nachfolge. Thaddäus heisst im aramäischen so viel wie „der Beherzte“, „der Unerschrockene“, „der Kühne“. Judas hatte also einen kühnen, unerschrockenen Charakter, welchen ihn auszeichnete, nur so ist dies zu erklären. Der Judasbrief ist ein bleibender Beweis, dass dieser Apostel war, was sein Name sagte, nämlich eine energische, mutige, kraftvolle Persönlichkeit.

Das einzige überlieferte Wort des Apostels Judas Thaddäus in den Evangelien ist folgende Frage im Abendmahlssaal: **„Herr, weshalb willst du dich nur uns, deinen Jüngern, zu erkennen geben, warum nicht der ganzen Welt?“** (Joh 14,22). Auch hier ist der kühne Jünger versteckt, der Jesus fragt, warum er seine Grösse nur einem kleinen Kreis und nicht der ganzen Welt offenbaren wolle. Die Frage beantwortet Jesus folgendermassen: **„Wer mich liebt, richtet sich nach dem, was ich gesagt habe. Auch mein Vater wird ihn lieben, und wir beide werden zu ihm kommen und für immer bei ihm bleiben.“** (Joh 14,23).

Es ist die Liebe, die ermöglicht, Jesus und durch ihn auch Gott Vater in dieser Welt zu erkennen. So eifrig und kühn Judas Thaddäus auch war, viel mehr als seinen kurzen Brief im Neuen Testament, der gerade einmal 25 Verse beinhaltet, ist von ihm trotzdem nicht überliefert. So wie Jesus sich bloss einem kleinen Kreis, nämlich seinen Jüngern zu erkennen gab, so ist auch das Leben der meisten Apostel, darunter auch dasjenige von Judas Thaddäus, nur wenigen Menschen bekannt.

Darin ist wohl auch zu sehen, dass das Wichtigste darin besteht, den Willen Gottes zu erkennen und in seinem eigenen, persönlichen Leben umzusetzen und nicht, dass das eigene Leben in der Welt verkündet und bekanntgemacht wird. Möge der Heilige Apostel Judas Thaddäus uns dazu helfen, er, der Patron in schweren und „verzweifelte(n) Anliegen“. Und trotz der „Einfachheit“ des Lebens oder gerade weil er erkannte, was „das Wichtigste im Leben ist“, befindet sich das Grab von Judas Thaddäus im Petersdom zu Rom, der grössten Katholischen Kirche der Welt, wo er nur wenige Meter neben dem Apostelfürsten Petrus seine Ruhestätte fand.

Herr Jesus Christus, im Rosenkranzmonat Oktober betrachten wir Dein Leben. Du hast Dich der Menschheit offenbart und hast uns eingeladen, Dir nachzufolgen.

Der Evangelist Lukas und die Apostel Simon und Judas haben dies getan. Auch wenn ihr Leben für uns weitestgehend unbekannt ist, haben sie uns aufgezeigt, dass wichtiger als die Bekanntheit die gelebte Hoffnung und das Vertrauen zu Dir ist.

Hilf auch uns, besonders in schweren und verzweifelte(n) Anliegen und Lebenssituationen, dass wir nicht vergessen, dass Du und der Vater bei uns sind, wenn wir nur Dich lieben und Deine Liebe in die Welt tragen. Durch die Taufe können wir uns freie Kinder Gottes nennen und dies dürfen wir in einem kurzen Moment der Stille ganz bewusst wieder einmal wahrnehmen.

Es grüsst herzlich
Pastoralassistent Christoph Abgottspon

Jesus und Maria als Botschafter der Hoffnung
Im Heiligen Jahr der „Pilger der Hoffnung“



Jesus - das Kind auf den Armen von Maria, ihr Sohn, den sie durch den Heiligen Geist empfangen und in der Armut des Stalls von Bethlehem geboren hat, den sie gross gezogen und auf Gott zu vertrauen gelehrt hat, den sie in seinen Predigerjahren im Gebet begleitet hat, unter dessen Kreuz sie gestanden ist und den sie nach seinem Erlösertod wieder auf den Schoss genommen hat, den sie ins Grab legte und als Auferstandenen erleben durfte - dieser Jesus, segnet mit seiner Rechten den Betrachter und legt seine Linke unter das Kinn der Gottesmutter. **Eine Geste**, die es sich lohnt, länger zu betrachten. Jesus, der Sohn Gottes und der Sohn Marias, unser Erlöser und unser menschengewordener Bruder, er segnet uns und gleichzeitig hebt er den Kopf Mariens.

Wie oft in den vergangenen Wochen und Monaten haben wir den Kopf sinken lassen, wegen der Lage der Welt mit all ihren Kriegen und Katastrophen, wegen der Unheilsbotschaften und Schicksalsschlägen auch rund um uns herum und vielleicht im engsten Familienkreis? Wie oft haben wir den Kopf sinken lassen? Dieses Bild begleitet uns im Oktobermonat und das ganze Leben hindurch. Darum ist es grossformatig abgebildet ... damit Du es vor Augen betrachten kannst in deinen Stunden der Mutlosigkeit und des Kopfhängenlassens.

"KOPF HOCH MADONNA!"

So taufte Pfarrer Brunner die Marienstatue
in der Bruder-Klaus-Kapelle in Geimen.

"KOPF HOCH!"

Das sagt Jesus auch im Marienmonat Oktober
zu einer Jeden und einem Jeden von uns,
die wir vor diesem Bild verweilen.

KOPF HOCH!

**HAB MUT VORWÄRTS ZU SCHAUEN
UND AUCH VORWÄRTS ZU GEHEN,
AUF DEM WEG, AUF DEN GOTT DICH
IN DEINEM ALLTAG GESTELLT HAT.
LASS DEN KOPF NICHT HÄNGEN,
WENN ES SCHEINT, DASS NICHT ALLES RUND LÄUFT.
HEB DEIN GESICHT, SCHAU NICHT ZU BODEN.
SCHAU IN DEN HIMMEL
UND IN DAS GESICHT DEINES MITMENSCHEN!
KOPF HOCH –
DENN ICH JESUS BIN BEI DIR UND SEGNE DICH!**

Einladung zur Mitarbeit



Mit Datum vom 23. März 2023 hat Bischof Jean-Marie Lovey ein neues Statut für den diözesanen Seelsorgerat für den deutschsprachigen Teil des Bistums Sitten in Kraft gesetzt. Darin ist vorgesehen, dass der Rat aus einer Gruppe von Menschen besteht, die den Bischof in Fragen der Seelsorge beraten und ihn bei der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützen. Wie bisher obliegt dem Seelsorgerat die Organisation des jährlich stattfindenden Kongresses der Kirche im Oberwallis. Mittlerweile ist es gelungen Mitglieder für diesen Seelsorgerat zu finden. Der neue Seelsorgerat hat seine Arbeit aufgenommen, ein erster Gedankenaustausch hat stattgefunden.

Nach der Neuorganisation war es auch notwendig, die bisherigen Dienststellen des Seelsorgerates neu zu ordnen.

Der Bischof hat deshalb mit Datum vom 22. August 2025 ein neues Dokument in Kraft gesetzt, das die Organisation dieser Dienststellen betrifft. Die wichtigsten Änderungen sind folgende:

- Die Dienststellen werden in Zukunft den Namen Arbeitskreise tragen.
- Die Arbeitskreise sind direkt dem Bischof unterstellt. Der Generalvikar begleitet in dessen Auftrag die Arbeitskreise.
- Arbeitskreise können jederzeit neu gebildet oder auch aufgelöst werden. Alle Gläubigen sind eingeladen Themen vorzuschlagen, die in solchen Arbeitskreisen behandelt werden.

Eine solche Arbeitsweise entspricht auch dem synodalen Weg, den die Kirche einschlagen will. Synodal bedeutet in erster Linie, dass wir aufeinander hören. Jedem getauften Menschen ist Heiliger Geist geschenkt und übertragen worden. Auf diesen Geist Gottes gilt es zu hören. Er führt die Kirche und hält sie letztlich lebendig. Wenn möglichst viele ihre Berufung als Christin und Christ wahrnehmen, hat die Kirche eine gute Zukunft, auch und gerade in einer Zeit, in der religiöse Fragen immer mehr in den Hintergrund gedrängt werden.

Ich freue mich auch auf den Kongress hinzuweisen, zu dem alle Gläubigen eingeladen sind. Er findet am Samstag, 25. Oktober 2025, in der Pfarrei Saas-Almagell statt. Thematisch setzen wir uns mit dem Stichwort Solidarität auseinander. Eine solidarisch handelnde Kirche versteht sich als Gemeinschaft auf dem Weg. Das zeigt sich nicht nur in einer finanziellen Unterstützung, sondern vielmehr auch in ideeller Art und Weise. Mit der Wahl von Papst Leo XIV. erinnern sich viele Menschen wieder an die katholische Soziallehre, die wesentlich durch seinen Namensvorgänger Leo XIII. formuliert wurde. An diese Lehre soll am Kongress erinnert werden.

Richard Lehner, Generalvikar/Bild: KI-generiert



«Zieht hinaus, ihr missionarischen Jünger!»

Macht alle Nationen zu Jüngern und Jüngerinnen

Gewiss, es sind die Apostel, die Jesus am Ende des Matthäus-Evangeliums beauftragt, allen Völkern zu verkünden, was er sie gelehrt hat. Er, der vom Propheten Jesaja (7,14) angekündigte Immanuel, der im Schoss Marias durch den Heiligen Geist gezeugt wurde, wie der Engel im Traum zu Josef sagte (Matthäus 1,20-23), verspricht ihnen, für immer bei ihnen zu bleiben, bis ans Ende der Zeit (Matthäus 28,20b).

Unerschütterliche Gegenwart

Durch die Elf versichert Christus aber der ganzen Kirche seine unverbrüchliche Gegenwart. Und es ist die Gesamtheit der Getauften, die er aussendet, um seine Wundertaten bis ans Ende der Welt zu verkünden: «Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.» (Matthäus 28,19-20a) Wenn Papst Franziskus uns alle «missionarische Jünger» nennt und jeden von uns «zu einem aktiven Träger der Evangelisierung macht, unabhängig vom Ausbildungsniveau oder der Funktion in der Kirche» (Evangelii gaudium, Nr. 120, der übrigens Matthäus 28,19 zitiert), dann liegt das genau daran, dass wir durch unsere Taufe mit dem Namen des Gottes in drei Personen geprägt sind und daher ihre Existenz und ihr Wirken auf der ganzen Erde bekannt machen müssen. Die Gute



Foto: © DR

Nachricht bleibt nur dann «neu», wenn neue Zeugen zu ihren Trägern werden und neue Menschen sich ihr anschliessen. Gott schafft und rettet, indem er sich selbst bekannt macht. Er braucht uns, um dies bei allen Generationen zu tun, uns, die wir das Glück haben, der Liebe Jesu Christi begegnet zu sein. Das ist übrigens die einzige Schule, die notwendig ist, um von ihm sprechen zu können, seine Zärtlichkeit zu erfahren, nach dem Beispiel der ersten Jünger, der Samariterin oder des Paulus, die sofort, nachdem sie den Blick des Meisters gekreuzt hatten, zu verkünden begannen: «Wir haben den Messias gefunden! (Johannes 1,41, vgl. Johannes 4, 39; Apostelgeschichte 9,20)

Alltägliche Mission

Der Oktober ist für die Kirche der jährliche Missionsmonat. Er soll uns daran erinnern, dass die Verbreitung der Frohbotschaft unser aller «alltäglicher Auftrag» ist. Und dass es dringend notwendig ist, ihn anzunehmen.

François-Xavier Amherdt



Die Kanzel

In manchen Kirchen gibt es sie noch: die Kanzel. An einer Wand hängend schwebt sie gleich einem Adlerhorst über den Besuchern des Gotteshauses. Der Priester erreichte sie über eine meist steile Stiege und predigte von dort. Doch diese Funktion hat die Kanzel längst verloren. Daher hängt die Kanzel in vielen Kirchen, in denen sie nicht schon entfernt wurde, funktionslos herum.

Das Wort Kanzel stammt vom lateinischen und italienischen «cancelli» (Gitter, Schranken), denn die Kanzel war in der Frühzeit des Christentums oft bei den Chorschranken aufgestellt, also dort, wo sich die Trennung zwischen Kirchenschiff und Altarraum befand. «Erfunden» wurde dieses Rednerpult im Mittelalter von den Predigerorden. In alten Kirchen sind die Kanzeln meistens an einer Mauer des Kirchenschiffs angebracht, damit die Gläubigen den Priester besser verstehen können, denn Mikrofonanlagen gibt es noch nicht sehr lange. Damit die Menschen die Predigt noch besser hören konnten, wurden ab dem 16./17. Jahrhundert die meisten Kanzeln mit einem Schalldeckel bekrönt. Dieser sollte dafür sorgen, dass sich der Schall nicht an die Decke der Kirche verzieht, sondern sich gleichmässig im Kirchenraum verteilt. Oft thront Christus auf den Schalldeckeln der Kanzel, manchmal auch andere Heilige, wie etwa der alttestamentliche Mose. Über dem Haupt des Predigers und somit an der Unterseite des Schalldeckels ist häufig eine Heilig-Geist-Taube angebracht. Sie ist Symbol dafür, dass der Prediger in der Kraft des Heiligen Geistes die Schrift auslegt.

Im Zug der Liturgiereform wurden die Kanzeln in vielen Kirchen entfernt. Dort, wo sie überlebt haben, führen sie ein eher



Kanzel Kathedrale Freiburg, Foto © Paul Martone

stiefmütterliches Dasein. Denn als Ort der Verkündigung des Evangeliums und der Predigt hat sich nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil der Ambo etabliert.

Sonst aber ist die Kanzel wie auch der Hochaltar ein liturgischer Ort, welcher in der Liturgie nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil keine Rolle mehr spielt. Verständlich, denn in den Gottesdiensten von heute, sollen die Leute nicht «abgekanzelt» werden, denn die Rede «von oben herab» wird als nicht mehr zeitgemäss empfunden. Zugleich soll auch deutlicher gezeigt werden, dass wir eine Religion auf Augenhöhe haben.

Zu Recht sagt Abt Michael Reepen von der Abtei Münsterschwarzach: «Gott ist nicht oben, irgendwo in der Höhe, weit weg vom Menschen; Gott ist mit uns, er kommt runter auf unsere Ebene, in Jesus ist er auf Augenhöhe mit uns».

Paul Martone

Monat der Weltmission 2025



Gedanken eines alten Missionars



Vor einigen Wochen wurde ich angefragt, «für die Pfarrblätter von Saint-Maurice im Oktober-Dossier **ein paar Gedanken über die Mission**» zu schreiben. Ich sagte zu... und begann Gedanken zu sammeln. Erinnerungen und konkrete Erfahrungen gingen mir durch den Kopf und das Gemüt. Ja, auch das Gemüt. Wenn ich ehrlich bin, muss ich zugestehen, dass bei «Gedanken über die Mission» sehr schnell mein Gemüt mitreden will. Es wägt ab und vergleicht: was ich in meinem langen und reichen Leben erfahren durfte und auch heute noch immer tun und sein möchte... Mitten in diesen Überlegungen publizierte am 5. Juli der «Walliser Bote» einen Artikel, der sich mit Glauben und Religion befasste, die, «gemäss Statistik, bei den Menschen immer mehr an Bedeutung verlieren». Und einige Tage später erschien in derselben Zeitung und dann auch auf kath.ch und swiss-cath.ch eine Antwort von Paul Martone mit dem Titel: «Das Feuer des Glaubens neu entfachen». Da meldete sich wieder mein Gemüt, angeheizt auch durch oft sehr

fundamental formulierte Reaktionen in den Kirchlichen Medien, die sich, je nach dem, als «konservativ» oder «zeitgemäss» bezeichnen. Es wurde Zeit, das Gemüt auf stumm zu schalten und den Kopf zu aktivieren. Und dort – ohne zu suchen – finde ich ein kirchliches Dokument, das sowohl in meinem Kopf wie auch in meinem ganzen Leben als Missionar von grösster Bedeutung war: **das Apostolische Schreiben Evangelii Nuntiandi** (EN) von Papst Paul VI. vom 8. Dezember 1975. Sein Untertitel: «*Die Evangelisierung in der Welt von heute*».

Mit Zitaten aus diesem Dokument will ich versuchen, nicht nur «einige Gedanken über die Mission» zu formulieren, sondern ich möchte gerne auch «das Feuer des Glaubens neu entfachen»...

Evangelii Nuntiandi

Der Untertitel des Päpstlichen Schreibens «*Die Evangelisierung in der Welt von heute*» **war das Thema einer Synode, die 1974 abgehalten wurde**. Daher sagt Papst Paul VI. in der Einleitung: «*Die Synodalväter selber haben am Ende der denkwürdigen Versammlung beschlossen, dem Hirten der universalen Kirche die Frucht ihrer ganzen Arbeit zu übergeben, und erklärten dabei, dass sie vom Papst einen neuen Anstoss erwarten, der imstande ist, neue Zeiten der Evangelisierung heraufzuführen innerhalb einer Kirche, die verwurzelt ist in der unvergänglichen Kraft und Macht des Pfingstgeheimnisses*». (EN Nr. 2)

Drei brennende Fragen habe diese Synode beständig vor Augen gehabt:

- Was ist in unseren Tagen aus dieser verborgenen Kraftquelle der Frohbotschaft geworden, die fähig ist, das Gewissen des Menschen tief aufzurütteln?
- Bis zu welchem Grad und wie ist diese Kraft des Evangeliums imstande, den Menschen unseres Jahrhunderts umzugestalten?
- Welchen Methoden muss man bei der Verkündigung des Evangeliums folgen, damit es seine Kraft entfalte?

«Diese drei Fragen, schreibt der Papst, erklären letztlich das grundlegende Problem, das sich die Kirche heute stellt und das man so formulieren könnte: Ist die Kirche – ja oder nein – nach dem Konzil und dank des Konzils, fähiger geworden, das Evangelium zu verkünden und es überzeugend, im Geiste der Freiheit und wirksam in das Herz des Menschen einzusenken?» (EN 4) denn, so betont er:

«Die Verkündigung des Evangeliums ist für die Kirche nicht ein Werk, das in ihrem Belieben stünde. **Es ist ihre Pflicht**, die ihr durch den Auftrag des Herrn Jesus Christus obliegt, damit die Menschen glauben und gerettet werden können. In der Tat, **diese Botschaft ist notwendig**.

Bischof Celso bleibt auch auf der Flucht an der Seite der Menschen. Sein Bischofssitz in Loikaw wurde mit Granaten beschossen. Foto missio.de



Sie ist einzigartig. **Sie kann nicht ersetzt werden.** Sie erlaubt weder Gleichgültigkeit noch Vermischung mit anderen Lehren oder falsche Anpassungen. Es geht hierbei nämlich um das Heil des Menschen.» (EN Nr. 5) UND:

«Die Kirche weiss um diese ihre Aufgabe. Sie weiss, dass das Wort des Heilands – „Ich muss die Frohbotschaft vom Reich Gottes verkünden“ (Lukas 4,43) – voll und ganz auch von ihr gilt. Mit dem heiligen Paulus sagt sie: „Von der Verkündigung des Evangeliums bleibt mir kein Ruhm. Es ist meine Pflicht. Wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte!“ (1 Kor.9,16). Weiter zitiert der Papst – **und baut damit eine Brücke zu unserer Zeit:** «... Wir wollen erneut bekräftigen, dass die Aufgabe, allen Menschen die Frohbotschaft zu verkündigen, die wesentliche Sendung der Kirche ist, eine Aufgabe und Sendung, die die umfassenden und tiefgreifenden Veränderungen der augenblicklichen Gesellschaft nur noch dringender machen. **Evangelisieren ist in der Tat die Gnade und eigentliche Berufung der Kirche, ihre tiefste Identität** (EN Nr.14).

In Nr. 15 fährt er fort: «**Die Kirche ist ihrem innersten Wesen nach zur Evangelisierung verpflichtet:** Sie entsteht aus der Evangelisierung durch Jesus und die Zwölf. – Geboren folglich aus der Sendung, ist die Kirche ihrerseits durch Christus gesandt. Die Kirche bleibt in der Welt, da der Herr der Glorie zum Vater heimkehrt. Sie bleibt als ein Zeichen, das gleichzeitig dunkel und leuchtend ist für seinen Hingang und sein Verbleiben...



Denn in der Gemeinschaft der Christen hat das eigentliche Leben – Leben des Gebetes, Hören auf das Wort und die Unterweisung der Apostel, gelebte geschwisterliche Liebe, Austeilen des Brotes – **nur seinen vollen Sinn, wenn es zum Zeugnis wird.**

Zeugnis geben: Wie es beginnt, und was dazugehört:

«Die Kirche, Trägerin der Evangelisierung, **beginnt damit, sich selbst nach dem Evangelium auszurichten.** ... als Gemeinschaft gelebter und gepredigter Hoffnung, muss die Kirche unablässig selbst vernehmen, was sie glauben muss, welches die Gründe ihrer Hoffnung sind und was das neue Gebot der Liebe ist.

Als Volk Gottes, das mitten in dieser Welt lebt und oft durch deren Idole versucht wird, muss die Kirche immer wieder die Verkündigung der Grosstaten Gottes hören... mit einem Wort heisst das, dass es die Kirche immer nötig hat, selbst evangelisiert zu werden.» (EN 15) und weiter im selben Kapitel: «Das Zweite Vatikanische Konzil hat daran erinnert, und auch die Bischofssynode von 1974 hat dieses Thema von der Kirche, die sich durch eine beständige Bekehrung und Erneuerung selbst evangelisiert, um die Welt glaubwürdig zu evangelisieren, mit Nachdruck aufgegriffen.



MONAT DER WELTMISSION

OKTOBER 2025



Unterwegs mit der Kirche
in Bangladesch, Myanmar
und Laos




- Die Kirche ist Hüterin der Frohbotschaft, die es zu verkündigen gilt.
- Selber gesandt und für das Evangelium gewonnen, entsendet die Kirche Glaubensboten. Und der Papst **betont:** (EN. 16)

Es besteht eine enge Verbindung zwischen Christus, der Kirche und der Evangelisierung. «...wo wir zu unserem Schmerz von manchen hören können, die nachdrücklich beteuern, Christus zu lieben, aber ohne die Kirche; auf Christus zu hören, aber nicht auf die Kirche; mit Christus zu sein, aber ausserhalb der Kirche. Wie absurd dieses Auseinanderreißen ist, wird deutlich aus dem Wort des Evangeliums: „Wer euch verwirft, verwirft mich.“ Und wie will man Christus lieben, ohne die Kirche zu lieben, wenn das schönste Zeugnis, das man Christus ausstellen kann, jenes des heiligen Paulus ist: „Er hat die Kirche geliebt und sich selbst für sie dahingegeben.“ (Eph 5,25)

Was besagt also «Evangelisieren»?

«Evangelisieren besagt für die Kirche, die Frohbotschaft in alle Bereiche der Menschheit zu tragen und sie durch deren Einfluss von innen her umzuwandeln und die Menschheit selbst zu erneuern: „Seht, ich mache alles neu!“ *Es gibt aber keine neue Menschheit, wenn es nicht zuerst neue Menschen gibt durch die Erneuerung aus der Taufe (Röm 6,4) und ein Leben nach dem Evangelium. Das Ziel der Evangelisierung ist also die innere Umwandlung. Wenn man es mit einem Wort ausdrücken müsste, so wäre es wohl am richtigsten zu sagen: die Kirche evangelisiert, wenn sie sich bemüht, durch die göttliche Kraft der Botschaft, die sie verkündet, zugleich das persönliche und kollektive Bewusstsein der Menschen, die Tätigkeit, in der sie sich engagieren, ihr konkretes Leben und jeweiliges Milieu umzuwandeln* (EN 17) ... und nicht nur «Verkündigung Christi an diejenigen, die ihn noch nicht kennen, als Predigt, als Katechese, als Spendung der Taufe und anderer Sakramente»... und immer wieder betont der Papst, besonders auch in EN 21, *die absolute Wichtigkeit vom Zeugnis, persönlich und als Kirche.*

Daher ist es mir wichtig mit einem Zitat von Papst Leo XIV meine «Gedanken» abzuschliessen. In einer Ansprache am 26. Juni sagte er angesichts des gegenwärtigen Terrors in der Welt:

«[...] Ich frage mich: Was können wir als Christen – neben unserer Empörung, dem Erheben unserer Stimme und unserem tatkräftigen Einsatz für den Frieden und den Dialog – wirklich tun? Ich glaube, das erste ist: beten. Wir müssen jede schreckliche Nachricht, jedes Bild, das uns erschüttert, in einen Schrei der Fürbitte zu Gott verwandeln. Dann: helfen. Aber es gibt noch mehr: **das Zeugnis**. Es ist der Ruf, **Jesus treu zu bleiben**, ohne uns in den Tentakeln der Macht zu verfangen.

Es heisst, **Christus nachzuahmen, der das Böse am Kreuz durch Liebe besiegt hat** – mit einer Herrschaft, die ganz anders ist als die von Herodes und Pilatus: Der eine liess aus Angst vor Machtverlust Kinder ermorden – wie auch heute noch Kinder durch Bomben zerrissen werden; der andere [Pilatus] wusch sich die Hände – so wie auch wir heute Gefahr laufen, uns täglich die Hände zu waschen, bis wir an die Schwelle des Unumkehrbaren gelangen. **Schauen wir auf Jesus**, der uns aufruft, die Wunden der Geschichte einzig mit der Sanftmut seines glorreichen Kreuzes zu heilen – aus dem die Kraft der Vergebung, die Hoffnung auf einen Neuanfang und die Pflicht zur Ehrlichkeit und Transparenz in einem Meer aus Korruption hervorgehen. Folgen wir Christus, der die Herzen vom Hass befreit hat, und geben wir ein Beispiel dafür, wie man die Spiralen von Spaltung und Vergeltung durchbrechen kann.» Riunione delle Opere per l' Aiuto alle Chiese Orientali (Zusammenschluss der Hilfswerke für die Ostkirchen

P. Damian Weber, cmm

Die Fotos sind aus «missio.de» oder missio.ch



OPTIMISTEN WANDELN AUF DER WOLKE, UNTER DER DIE ANDERN TRÜBSAL BLASEN.



Frau Gierwitz betritt ein Wild- und Geflügelgeschäft und verlangt zwei Rebhühner – «aber bitte nicht so zerschossen»! Darauf meint der Verkäufer trocken: «Rebhühner, die sich totgelacht haben, führen wir nicht!»



Der Bischof ist mit seinem Sekretär unterwegs und möchte einen Schirm kaufen. Vor der Auslage des Schirmgeschäfts kommt der hochwürdige Herr ins Nachdenken und meint: «Das sind ja alles sehr schöne Schirme, aber wissen Sie, eines stört mich doch an diesem Schaufenster, dass die Herrenschirme und die Damenschirme einfach so bunt gemischt hier stehen». Darauf der kluge Sekretär: «Das stimmt, Exzellenz, aber sicher hat es einen guten Grund: wo kämen sonst die kleinen Knirpse her?...»

Majestät schiesst auf der Entenjagd daneben. Er wendet sich an den Förster: «Habe ich die Ente etwa nicht getroffen?» Sagt der alte Förster: «Majestät geruhet die Ente zu begnadigen.»



Ein Missionar bricht, im Urwald von Löwen verfolgt, erschöpft zusammen. Er bringt nur noch ein letztes Stossgebet heraus: «Herr, lass doch die Löwen einmal eine christliche Tat vollbringen.» Als er wieder zu sich kommt, sitzen die Löwen im Kreis um ihn herum, die Pfoten gefaltet, und beten: «Herr, segne uns diese Speise!»



«Sie sind ja schon wieder zu Hause», spricht der Nachbar verwundert Herrn Meier an. «War es nicht schön auf dem Bauernhof?» «Schön war es schon. Aber am ersten Tag starb das Schwein, da gab es dann die nächsten Tage Schweinefleisch. Dann starb ein Kalb, da gab es tagelang nur Kalbfleisch. Und nun wurde die Grossmutter krank...»



Ein junges Ehepaar, das sich sehr of streitet, geht in ein Restaurant. Plötzlich lässt der Kellner das Tablett mit dem Geschirr fallen und die Scherben klirren. «Hör mal», meint der Gatte, «sie spielen unser Lied!»



Maja durchtränkt ihren Teddy mit Wasser und legt ihn dann in das Gefrierfach. «Was soll denn das?», fragt die Mutter. «Ach, Mama, erinnere dich, ich hatte mir doch zum Geburtstag einen kleinen Eisbären gewünscht.»



Der Chef will dem Lehrling keine Lohnerhöhung geben. Der Lehrling: «Das ist kein Problem, ich erzähle einfach allen im Betrieb, ich hätte eine bekommen.»



AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



**Alle wichtigen Informationen finden sich auf:
www.glaubensraum.ch**

Sekretariat 027 923 32 67

Telefondienst täglich Montag bis Freitag 08.30 - 11.30

Email **info@glaubensraum.ch**
buchhaltung@glaubensraum.ch

Schalterdienst

Brig	Montag	08.30 - 11.30
	Dienstag	08.30 - 11.30
	Mittwoch	14.00 - 17.00
Glis	Donnerstag	08.30 - 11.30
Naters	Freitag	08.30 - 11.30

Postanschrift Glaubensraum Brig-Glis-Naters-Mund
Alte Simplonstr. 13, 3900 Brig

Sakristane / Hauswarte

Brig	079 607 72 31	sakristan.brig@glaubensraum.ch
Glis	079 210 83 93	sakristan.glis@glaubensraum.ch
Naters	079 359 08 24	sakristan.naters@glaubensraum.ch
Mund	078 627 93 12	sakristan.mund@glaubensraum.ch

Seelsorgeteam 027 923 06 71 24Std. Bereitschaftsnummer

Pfarrer Jean-Pierre Brunner pfarrer@glaubensraum.ch
079 212 36 54

Vikare Edi Arnold, Vlado Eres, Joseph Shen, Emmanuel Ugwu

Pastoralassistenten Christoph Abgottspon, Jonas Amherd, Benedikt Burtcher, Manuela Vogt

Email für alle vorname.name@glaubensraum.ch

Oktober 2025	Erscheint monatlich
Jahrgang Nr. 10	Brig 69. / Glis 100. / Naters 99. / Mund 87.
Abonnement	CHF 40.- pro Jahr